

LOHBERGER®



Varioline LCP

Küchenherd mit Pelletmodul

BEDIENUNGSANLEITUNG

en Operating manual
fr Manuel d'utilisation
it Istruzioni per l'uso

Made in  AUSTRIA

Kontakt

ÖSTERREICH (Zentrale)

LOHBERGER Heiz- und Kochgeräte Tehnologie GmbH
Landstrasse 19
5231 Schalchen
Österreich

Telefon: (+43)7742 / 5211-402
Telefax: (+43)7742 / 5211-7110
Email: office@lohberger.com
Internet: www.lohberger.com

Kundendienst

Telefon: (+43)7742 / 5211-199
Telefax: (+43)7742 / 58765-199
Email: service@lohberger.com

Damit unser Kundendienst Reparaturen prompt und zu Ihrer Zufriedenheit erledigen kann, benötigen wir von Ihnen folgende Informationen. So helfen Sie uns, unnötigen Zeit- und Kostenaufwand zu vermeiden und auch für Sie effizienter zu arbeiten:

- Ihre genaue Anschrift
- Ihre Telefon- und ggf. Faxnummer bzw. E-Mail Adresse
- Die genaue Gerätebezeichnung (siehe Typenschild)
- Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
- Das Kaufdatum
- Eine möglichst genaue Beschreibung des Problems oder Ihres Servicewunsches
- Halten Sie bitte Ihre Geräterechnung bereit

Inhalt

1. Benutzerinformationen	4	22. Informationen	17
1.1 Aufbewahrung der Anleitung	4	22.1 Sensoren	17
1.2 Symbolerklärung	4	22.2 Aktoren	17
1.3 Zusätzlich folgende Unterlagen beachten:	4	22.3 Anlage /SW Version	17
		22.4 Betriebsstunden	17
2. Vorwort	4	23. Werksebene	18
3. Unser Beitrag zum Klimaschutz	4	24. Externe Freigabe	18
4. Sicherheitshinweise	5	25. APP Funktion	18
4.1 Beim Aufstellen und im Betrieb	5	26. Menü-Übersicht	19
4.2 Kochfläche	5	27. Erstinbetriebnahme	20
4.3 Backrohr	5	27.1 Hinweis Geruchsbildung	20
5. Wichtige Hinweise für den Gerätebetreiber	5	27.2 Hinweis Geräusche	20
5.1 Vor Anschluss des Gerätes	5	27.3 Vorratsbehälter auffüllen	20
5.2 Das Gerät darf nicht verändert werden	5	28. Überprüfen vor jedem Anheizen	20
5.3 Fachgerechte Installation & Inbetriebnahme	5	28.1 Schornstein	20
5.4 Ausreichende Zufuhr von Frischluft	5	28.2 Verbrennungsluft	20
5.5 Ordentliche Wasserseitige Leistungsabgabe	6	28.3 Stromzufuhr	20
5.6 Ordnungsgemäßer Betrieb	6	28.4 Anlagendruck	20
5.7 Nur richtige Brennstoffe verwenden	6	28.5 Pufferladezustand	20
5.8 Stromausfall	6	29. Heizbetrieb	21
5.9 Kaminanforderungen bei Heizanlagen	6	30. Heizbetrieb Pellets	21
5.10 Periodische Reinigung und Wartung	6	30.1 Pelletbrenner einschalten	21
5.11 Ersatzteile und Zubehör	6	30.2 Heizleistung einstellen	21
5.12 Vorsicht, der Schornstein kann verstopfen	6	30.3 Pelletbrenner ausschalten	21
5.13 Richtiges Verhalten bei Schornsteinbränden	6	31. Heizbetrieb Scheitholz	22
6. Transport / Auspacken / Kontrolle	6	31.1 Anheizen	22
7. Brennstoffe	7	31.2 Brennstoff nachlegen	22
7.1 Holz	7	31.3 Brennstofffüllhöhe	22
7.2 Holzpellets	7	31.4 Lufteinstellungen	22
8. Unzulässige Brennstoffe	7	31.5 Richtwerte für Abbrandmenge und Dauer	22
9. Brandschutz	7	32. Scheitholzaufgabe im Heizbetrieb-Pellets	22
10. Gerätebauteile	8	33. Scheitholzzündung durch Pelletbrenner	23
11. Gerätebeschreibung	9	34. Heizen / Kochen / Backen	23
12. Einsatzmöglichkeiten	9	34.1 Heizen	23
13. Mitgeliefertes Zubehör	9	34.2 Heizen in der Übergangszeit	23
14. Bedienung Herd	9	34.3 Kochen	23
14.1 Anheizklappe	9	34.4 Backen und Braten	23
14.2 Rostrüttelung	9	34.5 Kochen und Backen im Pelletbetrieb	23
14.3 Aschentürsicherung	9	35. Sommer- Winterbetrieb	24
14.4 Einstellen der Verbrennungsluftzufuhr	10	36. Wartung / Reinigung	25
14.5 Primärluftregelung	10	36.1 Reinigung mit Staubsauger	25
14.6 Sekundärluftregelung	10	36.2 Reinigungsöffnung	25
14.7 Backrohr	10	36.3 Reinigung Rost + Aschenlade Scheitholzfeuererraum	25
15. Funktionsbeschreibung Pelletbetrieb	11	36.4 Reinigung Aschenlade Pelletbrenner	25
16. Betriebszustände Pelletbetrieb	11	36.5 Reinigung Feuerraum / Abgaswege	26
16.1 Gerät AUS	11	36.6 Reinigung Wärmetauscher (Ausführung -Z)	26
16.2 Scheitholzbetrieb	11	36.7 Reinigung Verbindungsstück	26
16.3 Pelletsbetrieb	11	36.8 Pellets-Tagesbehälter	26
17. Beschreibung Anzeige / Tasten	12	36.9 Reinigung Flammstein Pellets	26
17. Betriebsarten	12	36.15 Backrohtür	27
18. Grundlegende Bedienung	13	36.16 Backrohtürsichtfenster reinigen	27
18.1 Gerät einschalten	13	36.17 Backrohrseitengitter	27
18.2 Gerät ausschalten	13	36.18 Brennraumsichtfenster reinigen	27
18.3 Zur Menüebene wechseln	13	36.19 Stahlkochfeld	28
18.4 Anzeige weiterer Menüebenen	13	36.20 Glaskeramikkochfeld	28
18.5 Zurückspringen um eine Menüebene	13	37. Servicemeldungen Pelletbrenner	29
18.6 Werte einstellen	13	37.1 Servicemeldungen „Geräte Reinigung“	29
18.7 Pelletbrenner einschalten	13	37.2 Servicemeldung „Geräte Wartung“	29
18.8 Pelletbrenner ausschalten	13	37.3 Servicemeldung „Wartung“	29
19. Schornstein entlüften	14	38. Fehlerbehebung Pelletbrenner	30
20. Schornsteinfegertest	14	39. Fehlerbehebung Herd	31
21. Einstellungen	14	40. Rückstellung Sicherheitstemperaturbegrenzer	32
21.1 Sprache	14	41. Technische Daten	33
21.2 Uhrzeit / Datum	14	42. Typenprüfung / Qualitätssiegel	33
21.3 Betriebsart	15	43. Garantiebedingungen	34
21.4 Heizzeiten	15	44. Geräteabmessungen	35
21.5 Displaysperre	15		
21.6 Servicecode	15		
21.7 Reset	16		
21.8 Sommer / Winter	16		
21.9 WLAN (optional)	16		
21.10 Fernwartung	16		
21.11 Pin Code	16		

1. Benutzerinformationen

1.1 Aufbewahrung der Anleitung

Vor Installation bzw. Inbetriebnahme des Gerätes ist diese Dokumentation sorgfältig zu lesen. Bewahren Sie diese Anleitung sorgfältig auf. Sollte sie verloren gehen, so senden wir Ihnen gerne eine Neue zu. Sie finden hier wichtige Hinweise in punkto Sicherheit, Gebrauch, Pflege und Wartung des Gerätes damit Sie lange Freude an Ihrem Gerät haben.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an unsere Kundendienstabteilung.

1.2 Symbolerklärung

Folgende Symbole werden in dieser Anleitung verwendet:



GEFAHR

... weist auf eine unmittelbar gefährliche Situation hin, die zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt, wenn sie nicht gemieden wird.



VORSICHT

... weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führt, wenn sie nicht gemieden wird.

HINWEIS

... weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

1.3 Zusätzlich folgende Unterlagen beachten:

- Installations- und Montageanleitung

2. Vorwort

Mit dem Küchenherd Varioline haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt von LOHBERGER entschieden.

Neben dem formschönen und zeitlosen Design legen wir besonderen Wert auf eine ausgereifte Verbrennungstechnik, hochwertige Materialien sowie auf eine perfekte Verarbeitung.

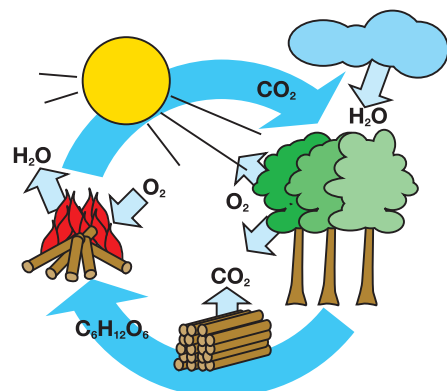
Richtige Handhabung und Pflege sind für einen störungsfreien Betrieb und lange Lebensdauer unerlässlich. Lesen Sie deshalb diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch. Wir sind überzeugt, dass Ihnen dann dieses viel Freude bereiten wird.

Ihre **LOHBERGER Heiz + Kochgeräte Technologie GmbH**

3. Unser Beitrag zum Klimaschutz

Bei der Verbrennung gibt Holz nur so viel CO₂ ab, wie es zuvor als Baum gespeichert hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet.

Das Heizen mit Holz entspricht deshalb dem „natürlichen Bio-Kreislauf“.



4. Sicherheitshinweise



VERBRENNUNGSGEFAHR

Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Gerät (Fülltür, Griffe usw.) im Heizbetrieb heiß werden und eine Verbrennungsgefahr darstellen. Verwenden Sie zur Bedienung des Gerätes den beiliegenden Schutzhandschuh bzw. dem Rostheber.



BRANDGEFAHR

Die Konvektionsluftöffnungen dürfen nicht verschlossen werden, um einen Wärmestau zu vermeiden!

Berücksichtigen Sie die Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen beim Aufstellen des Gerätes.



VORSICHT - SPIELENDEN KINDER

Das Gerät wird im Betrieb sehr heiß – vor allem an der Sichtscheibe und an der Ummantelung! Bitte achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizens einen ausreichenden Sicherheitsabstand halten.

4.1 Beim Aufstellen und im Betrieb

- Arbeiten Sie beim Aufstellen des Gerätes mit der Bedienungsanleitung und beachten Sie die einzelnen Punkte.
- Kontrollieren Sie das Gerät auf Beschädigungen (z.B. Gläser).
- Achten Sie darauf, dass nie mehr Holz eingelegt wird als für die Nennheizleistung notwendig ist (ca. 1-2 kg).
- Beim Nachlegen die Tür langsam öffnen, erst die Rauchgase abziehen lassen, damit vermeiden Sie ein Entweichen der Rauchgase in den Raum.

- Das Gerät nicht während des Heizens absperren, es besteht Verpuffungsgefahr.
- Feuerraumtür stets geschlossen halten. Vermeiden Sie das Überhitzen des Gerätes. Dadurch entstehende Schäden sind von der Garantieleistung ausgenommen!
- Die Geräteanschlüsse für Rauchabgang und Verbrennungsluft dürfen nicht verändert werden. Vor Inbetriebnahme bzw. während des Betriebes muss die Verbrennungsluft- und Abgasleitung frei sein!

4.2 Kochfläche

- Überhitzte Fette und Öle können sich selbst entzünden, Speisen mit Fetten und Ölen, z.B. Pommes frites, nur unter Aufsicht zubereiten. Entzündete Fette und Öle nie mit Wasser löschen! Deckel auflegen und Topf von der heißen Kochstelle ziehen.
- Keine brennbaren oder entzündbaren Gegenstände auf die Kochfläche legen, die bei Inbetriebnahme des Gerätes eine Gefahr auslösen können.

4.3 Backrohr

- Bei Arbeiten im heißen Backrohr besteht Verbrennungsgefahr! Verwenden Sie einen Topflappen oder Handschuhe.
- Im Backrohr keine Gegenstände aufbewahren, die bei Inbetriebnahme des Gerätes eine Gefahr auslösen können.
- Vorsicht beim Öffnen der Backrohtür. Beugen Sie sich nicht sofort über die geöffnete Backrohtür. Beim Öffnen strömt ein Schwall heißer Luft oder auch Wasserdampf aus der Türöffnung.
- Backrohtür bei Zubereitungen im Backrohr immer völlig schließen.

5. Wichtige Hinweise für den Gerätebetreiber

5.1 Vor Anschluss des Gerätes

Vor Anschluss des Gerätes an den Schornstein ist der zuständige Schornsteinfegermeister zu informieren.

5.2 Das Gerät darf nicht verändert werden

Außer durch von uns angebotene, geprüfte Original-Zubehörteile, durch von unserem Werkskundendienst ausgeführte Arbeiten, oder durch den Fachhandwerker ausgeführte Arbeiten (beschränkt auf Arbeiten, welche in dieser Dokumentation beschrieben werden).

5.3 Fachgerechte Installation & Inbetriebnahme

Die Sicherheit des Gerätes ist nur dann gegeben, wenn diese von einem geschulten Fachmann unter Einhaltung der am Aufstellort geltenden Vorschriften und Bestimmungen installiert wurde. Achten Sie auf die Einhaltung der Vorgaben gemäß den gültigen Gesetzen, Normen, sowie auf die Einhaltung der örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften. Ziehen Sie den zuständigen Schornsteinfeger zur Beurteilung baulicher oder technischer Umstände bei.

Heizen Sie in den ersten 2-3 Tagen mit geringer Leistung. Beim Heizbetrieb in den ersten Tagen ist es möglich, dass die Schamott-Verkleidung Spannungsrisse bekommt. Die Heizfunktion ist dadurch aber nicht beeinträchtigt.

5.4 Ausreichende Zufuhr von Frischluft

Achten Sie auf eine ausreichende Zufuhr von Frischluft während des Heizbetriebes in den Aufstellungsraum! Es muss ein mindestens 0,8 facher Luftwechsel pro Stunde durch eine dauerhafte und sichere Belüftung des Raumes gewährleistet sein. Bei dicht schließenden Fenstern und Türen oder aber wenn andere Geräte, wie Dunstabzughaube, Wäschetrockner, Ventilator o. ä. dem Raum, in dem das Gerät aufgestellt ist, Luft entziehen, muss unter Umständen Verbrennungsluft (Frischluft) von außen zugeführt werden. Die Verbrennungsluft-Eintrittsöffnungen dürfen nicht verschlossen werden.

Sollten im gleichen Raum noch weitere Heizgeräte vorhanden sein, müssen die Lüftungsöffnungen für die Zufuhr der Verbrennungsluft das für den korrekten Betrieb aller Geräte notwendige Volumen gewährleisten!

5.5 Ordentliche Wasserseitige Leistungsabgabe

Die ordentliche Abfuhr der Wasserleistung an das Wassersystem durch Heizkörper, Pufferspeicher oder ähnliches muss gewährleistet sein. Vergewisseren sie sich vor der Geräteinbetriebnahme, ob genügend Wasserdruck im Heizungssystem vorhanden ist.

Eingebaute Absperrungen im Heizungssystem müssen geöffnet sein!

5.6 Ordnungsgemäßer Betrieb

Sachgemäße Bedienung durch Beachtung der Angaben in der Aufstellungs- und Bedienungsanleitung sowie der Hinweise auf Sicherheit und Umweltschutz. Beachten Sie, das Ihr Gerät nicht kindersicher (Türen, etc.) ausgeführt wurde und somit weder von Kindern noch von anderen unbefugten bzw. nicht geschulten Personen betrieben werden darf. Bei nicht fachgerechter Installation, Inbetriebnahme sowie bei unsachgemäßer Betriebsweise entgegen den gerätespezifischen Anforderungen (gem. technischer Dokumentation, Bedienungsanleitung) erlischt jeglicher Gewährleistungs- bzw. Garantieanspruch.

5.7 Nur richtige Brennstoffe verwenden

Nur geeignete Brennstoff verwenden durch Auswahl von umweltverträglichen, qualitativ hochwertigen und trockenen Sorten. („7. Brennstoffe“ auf Seite 7).

5.8 Stromausfall

Die Feuerraumtür bei einem Stromausfall während des Betriebes nicht öffnen, angesammelte Verbrennungsgase im Feuerraum könnten sich dadurch entzünden!

Auch im Scheitholzbetrieb muss das Gerät am Stromnetz angeschlossen sein, um Beschädigungen an Gerätekomponenten zu verhindern.

5.9 Kaminanforderungen bei Heizanlagen

Die Eignung und Betriebsbereitschaft von neuen und bereits bestehenden Kaminen vor der (Erst-) Inbetriebnahme des Gerätes muss durch ein Abnahmezertifikat vom zuständigen Kaminkehrer nachgewiesen werden können.

Der Kaminstrang ist vom Betreiber frei zu machen (keine Abdeckungen oder Verstopfungen). Für gute Durchlüftung (genügend Frischluft) im Heizraum ist zu sorgen. Auf etwaige bestehende Mängel und/oder Veränderungen im Kamin und in der Heizungsanlage ist hinzuweisen. Aufgrund niedriger Abgastemperaturen in der Übergangszeit ist der Kamin auf jeden Fall feuchteunempfindlich und dicht auszuführen. Rauch- bzw. Abgase müssen ungehindert ins Freie geführt werden.

6. Transport / Auspacken / Kontrolle

Die Verpackung Ihres Gerätes bietet einen sehr guten Schutz gegen Beschädigungen beim Transport. Trotzdem können Schäden am Gerät und Zubehör nicht ausgeschlossen werden.

Auch nach dem Auspacken ist das Gerät sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit zu überprüfen. Verdeckte Transportschäden können nur innerhalb 7 Werktagen reklamiert werden.

HINWEIS: Sichtbare Mängel sind sofort dem Anlieferer zu melden! Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen!

5.10 Periodische Reinigung und Wartung

Jede Feuerstätte inkl. aller angeschlossenen Systemkomponenten (z.B. Kamin, ...) muss einer periodischen Wartung und Reinigung unterzogen werden, damit die Funktion und die Wirtschaftlichkeit gesichert bleibt.

Beachten Sie dazu die Reinigungs- und Wartungsvorschriften dieser Anleitung. Auch ihr zuständiger Kaminkehrer übernimmt gerne die Reinigung der Feuerstätte. Nur ein sauberes und richtig eingestelltes Gerät ist ein ökonomisches Heizgerät.

5.11 Ersatzteile und Zubehör

Nur Original-Ersatzteile verwenden. Ersatzteile können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Verschleißteile (z.B. Dichtungen), thermisch hochbelastete Teile (Schamott, Gussteile) oder zu Bruch gegangene Geräteteile sind möglichst rasch zu erneuern bzw. auszuwechseln.

Nur Zubehör verwenden, das für dieses Gerät erhältlich und freigegeben ist.

5.12 Vorsicht, der Schornstein kann verstopfen

Achten Sie darauf, dass der Schornstein frei ist, wenn das Gerät nach einer längeren Betriebsunterbrechung wieder angeheizt wird. Bevor Sie das Gerät in Betrieb nehmen, lassen Sie den Schornstein durch einen Fachmann (Schornsteinfeger) überprüfen.

5.13 Richtiges Verhalten bei Schornsteinbränden

Aufgrund nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung der Feuerstätte, Verbindungsstück und Schornstein bzw. bei Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann es zu einem Überzünden dieser Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen.

Halten Sie die Herdtüren geschlossen, die Luftregler auf „0“ stellen! Rücken Sie brennbare Bauteile weg vom Schornstein! Versuchen Sie auf gar keinen Fall den Schornsteinbrand durch Einbringen von Wasser zu löschen. Durch den schlagartig entstehenden Wasserdampf kann der Schornstein bersten! --> Rufen Sie die Feuerwehr über die Notrufnummer!

7. Brennstoffe

Das Gerät ist für die Verfeuerung von **Holzpellets** und **Scheitholz** geeignet. Rindenabfälle, Sägemehl, Feinhackschnitzel, Reisig, Holz- wolle, Holzspäne und Papier dürfen nur in kleinen Mengen zum Anzünden im Scheitholzbetrieb verwendet werden. Beim Abbrand solcher Brennstoffe entsteht hoher Schadstoffauswurf, großer Aschenanfall, der Heizwert hingegen ist gering.

7.1 Holz

Scheitholz soll einen Wassergehalt von ca. 20 % des Darrgewichtes, eine Länge von 1/3 m haben und klein gespalten sein. So brennen die Scheite rasch an und bringen bei gleicher Holzmenge eine höhere Heizleistung als große Holzscheite. Im Freien sollte Fichte, Tanne oder Erle gut 2 Jahre, Hartholz sogar 3 Jahre (überdacht!) gelagert werden.

Die Bedeutung des Wassergehaltes bei Holz auf den **Heizwert** zeigt folgende Tabelle:

Holzlagerung	Wassergehalt %	Heizwert kWh/kg
Waldfrisch geschlagen	50	~2,3
Über den Winter gelagert	40	~2,7
Über den Sommer gelagert	18-25	~3,4
Lufttrocken	15-20	~4,2

7.2 Holzpellets

Um einen einwandfreien, umweltfreundlichen und sparsamen Betrieb zu gewährleisten ist es notwendig auch die für Ihr Lohberger-Gerät geeigneten Brennstoffe zu verwenden. Um Ihnen als Nutzer die Auswahl möglichst einfach zu machen, unterliegen auch Pellets einer Normung welche sicherstellt, dass sämtliche Anforderungen an Qualität erfüllt werden. Verwenden Sie deshalb nur Pellets nach EN 14961-2 mit der Qualitätsklasse A1 und dem Qualitätszeichen EN Plus oder DIN Plus mit einem Durchmesser von 6 mm.



Zertifizierte Händler/Hersteller finden Sie unter:

http://www.enpluspellets.de/de/handel/zertifizierte_haendler/

Lagerung von Holzpellets

Holzpellets werden mit einer maximalen Holzfeuchtigkeit (gemäß Normung) von 10 % ausgeliefert. Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und gelagert werden (auch Sackware). Der Lagerort muss ebenfalls trocken und frei von Verunreinigungen sein sowie den brennstoffspezifischen Anforderungen (siehe „Installations- und Montageanleitung VisionConveyAir“ unter Lagerraumgestaltung) genügen.

Bei der Einlagerung von Holzpellets (lose Anlieferung durch LKW-Pumpwagen) soll möglichst wenig Staubanteile im Brennstoff vorhanden ist - daher auf einen geringen Förderdruck beim Befüllen sowie auf eine gute Pelletqualität achten!

Feuchte Pellets, ein hoher Staubgehalt oder Verunreinigungen im Lagerraum können zu Störungen im Förderablauf und im Heizbetrieb führen.

8. Unzulässige Brennstoffe

Oberflächenbehandeltes Holz (furniert, lackiert, imprägniert, usw.), feuchtes Holz, Spanplattenholz, brennbare Flüssigkeiten, Abfälle jeder Art (Verpackungsmüll), Kunststoffe, Zeitungen, Gummi, Leder, Textilien, brennbare usw. Das Verbrennen derartiger Stoffe belastet die Umwelt stark und ist vom Gesetzgeber verboten. Darüber hinaus können Schäden am Gerät und Schornstein entstehen.

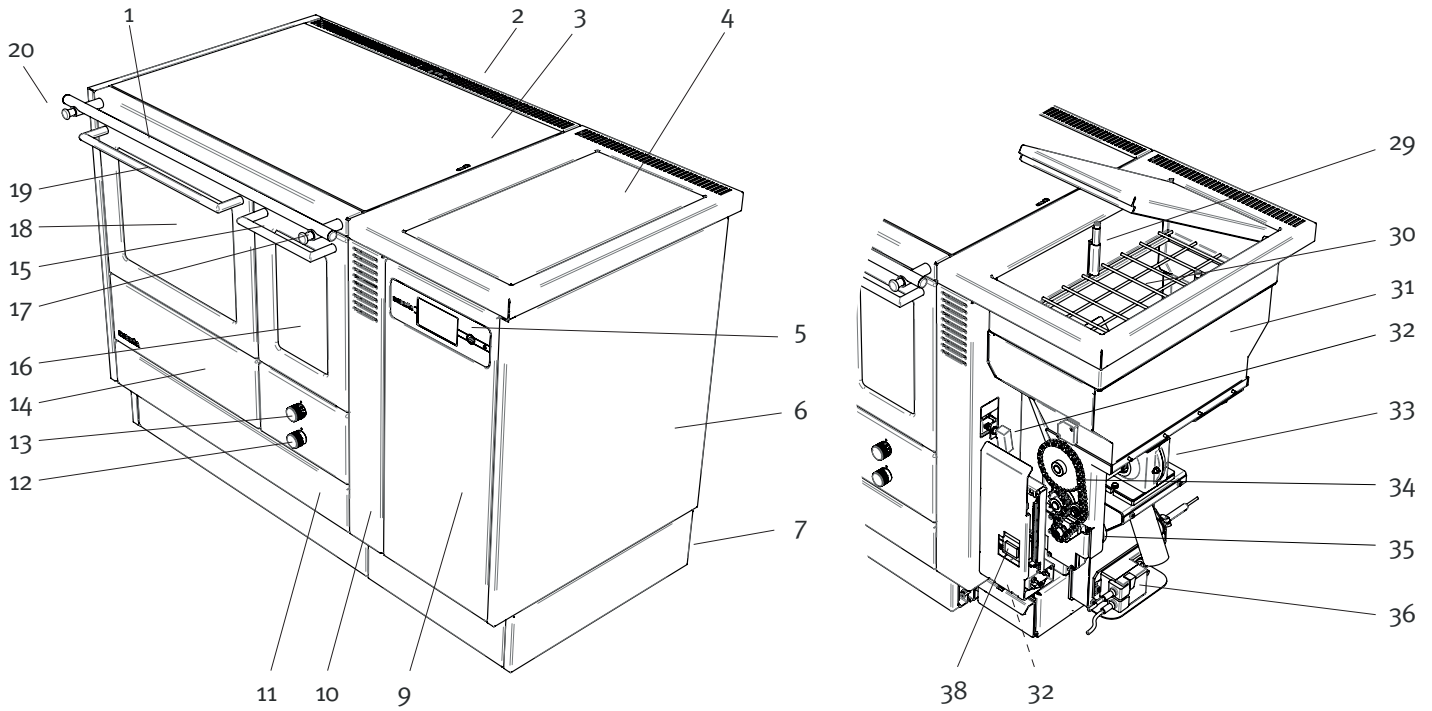
Auch der Abbrand von Kohlebrennstoffen ist unzulässig. Das Gerät ist mit diesen Brennstoffen nicht geprüft, Geräteschäden können daher nicht ausgeschlossen werden und sind von der Garantie nicht gedeckt.

HINWEIS: Bei der Verwendung unzulässiger und minderwertiger Brennstoffe (z.B. nicht genormte Importpellets, ...) behalten wir uns das Recht vor, die geltenden Garantie- und Gewährleistungsansprüche auszuschließen!

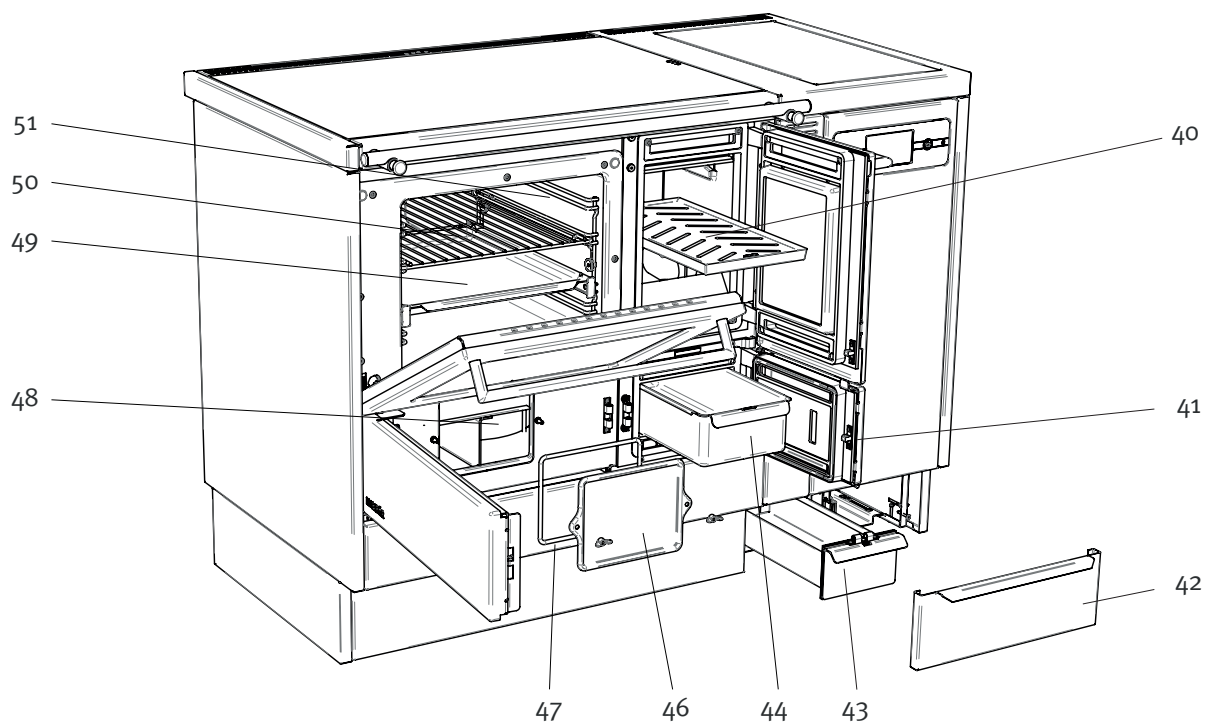
9. Brandschutz

Bei der Aufstellung des Gerätes sowie beim Anbau an zu schützende Wände, Gegenstände oder Küchenschränke sind entsprechende Vorschriften zu beachten beziehungsweise Sicherheitsabstände einzuhalten - Details dazu siehe „Installations- und Montageanleitung“!

10. Gerätebauteile



1	Edelstahlherdstange	15	Heiztürgriff	36	Antriebsmotor Rosteinheit
2	Edelstahlherdrahmen	16	Heiztürglas (Sonderausführung)	38	Hauptplatine Steuerung
3	Kochfeld (Ceran od. Stahl)	17	Bediengriff Rostrüttelung	40	Rost
4	Pelletdeckel	18	Backrohtür mit Schauglas	41	Kugelschnapper
5	Touch-Bedienfeld Pelletmodul	19	Backrohtürgriff	42	Sockelblende (abnehmbar)
6	Seitenwand Pelletmodul	20	Bediengriff Anheizklappe	43	Aschenlade Pelletmodul
7	Sockelblende	29	Druckfederschnapper Pelletdeckel	44	Aschenlade Herd
9	Frontblende	30	Eingriffschutzgitter Pelletbehälter	46	Putzdeckel
10	Seitenwand Herd (mit Brandschutz)	31	Pelletbehälter	47	Dichtschnur Putzdeckel
11	Brennstofflade	32	Microschalter Tür / Aschenlade	48	Saugzuggebläse Pelletmodul
12	Drehknopf für Primärluft	33	Zellenradschleuse	49	Backblech
13	Drehknopf für Sekundärluft	34	Antriebskette Fördereinheit	50	Grillrost
14	Putztür	35	Antriebsmotor Fördereinheit	51	Backrohrseitengitter



11. Gerätebeschreibung

Bei dem Gerät Varioline LCP handelt es sich um ein Heizgerät, welches speziell für die Verfeuerung von Scheitholz und Pellets konzipiert wurde.

Der Gerätekörper ist aus korrosionsbeständigen, verzinkten Stahlblechen, ausgemauert mit hochwertigen Schamottsteinen.

Als Verkleidungsmaterial kommen pflegeleichte Email-Blenden sowie hochwertige Edelstahlabdeckungen und Anbauteile zum Einsatz.

Geräte der Serie Varioline sind Zeitbrandfeuerstätten. Der Unterschied zu Dauerbrandfeuerstätten liegt dabei im Nachlegeintervall, die Brenndauer des Gerätes ist nicht beschränkt. Das heißt Sie können auch eine Zeitbrandfeuerstelle ohne Gefahr auf Geräteschäden über größere Zeiträume betreiben.

12. Einsatzmöglichkeiten

Das Gerät kann zur Beheizung des Aufstellraums, zum Kochen und zum Backen verwendet werden. Mit dem als Zubehör erhältlichen Heizeinsatz kann zusätzlich Warmwasser „erzeugt“ werden, die Wärme wird über dieses Medium an die Heizungsanlage abgeführt. Über die Verkleidung, das Sichtglas, etc. wird Strahlungswärme abgegeben.

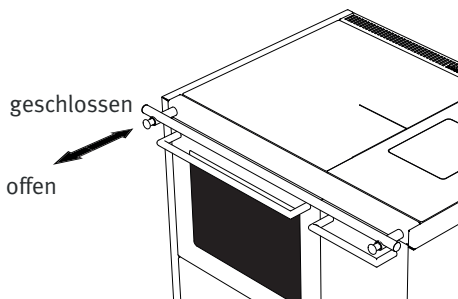
13. Mitgeliefertes Zubehör

Im Lieferumfang befinden sich ein Allzwecksschlüssel (z.B. für die Höhenanpassung der Stellfüße,...) , ein Aschenschieber und eine Reinigungsbürste für die Gerätereinigung.

14. Bedienung Herd

14.1 Anheizklappe

Zum leichteren Anheizen sind alle LOHBERGER Herde mit einer Anheizklappe ausgerüstet. Durch das Öffnen wird ein direkter Weg vom Feuerraum in den Kamin freigegeben. Die Rauchgase müssen somit nicht den „langen“ Weg um das Backrohr nehmen, sondern gelangen – noch heiß – in den Kamin wodurch sehr rasch ein Kaminzug aufgebaut wird. Wenn der Kamin genügend Zug aufgebaut hat und die Anheizphase beendet ist, muss die Anheizklappe wieder geschlossen werden.



Diese ist auf der dem Feuerraum gegenüberliegenden Seite in die Herdstange integriert. Herausgezogen ist geöffnet; eingeschoben ist geschlossen (Bild 20).

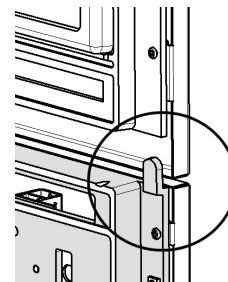
HINWEIS für manuelle Scheitholzzündung: Die Anheizklappe ist federbelastet und schließt wieder nach dem Loslassen, um die Funktion des Saugzuggebläses (verbaut unter dem Backrohr) zu gewährleisten. Ziehen Sie am Griff, bis das Holz lebhaft brennt oder benutzen Sie die Funktion „Schornstein entlüften“ („20. Schornstein entlüften“ auf Seite 14).

14.2 Rostrüttelung

Die hängend gelagerte und dadurch besonders leichtgängige Rostrüttelung dient der Entaschung des Rostes. Der Rüttler ist in die Herdstange auf der Brennkammerseite integriert. Das Entaschen geschieht am zweckmäßigsten vor jeder Brennstoffaufgabe. Die Aschenlade ist regelmäßig zu entleeren, 1-2 Mal wöchentlich ist der Rost gründlich zu säubern..

14.3 Aschentürsicherung

An der Aschentürinnenseite befindet sich eine Lasche, die bewirkt, dass die Aschentür nur in Verbindung mit der Heiztür geöffnet werden kann. Dadurch wird eine versehentliche Überhitzung des Herdes verhindert.



14.4 Einstellen der Verbrennungsluftzufuhr

Damit Sie an Ihrem Herd lange Freude haben, gehört bei allen Geräten ein automatischer Temperaturbegrenzer zur Standardausstattung. Auf diese Weise kann die Verbrennungsluftmenge „begrenzt“ werden. Dies hat aber nur einen beschränkten Einfluss auf die Leistung. Ein Zuviel an aufgelegtem Brennmaterial kann dadurch jedenfalls nicht ausgeglichen werden. Eine bestimmte Menge Holz benötigt zur optimalen Verbrennung eine bestimmte Menge Sauerstoff. Wird dem Holz eine geringere Menge an Luft zugeführt, als zur sauberen und effizienten Verbrennung notwendig ist, wird zwar im Gerät weniger Energie erzeugt (das Gerät weitestgehend vor Überhitzung bewahrt) – das ungenutzte „Holzgas“ aber entweicht durch den Kamin; die Folge: ein niedriger Wirkungsgrad und eine hohe Umweltbelastung. Abhilfe: den Herd nur bis zur empfohlenen Brennstofffüllhöhe beschicken.

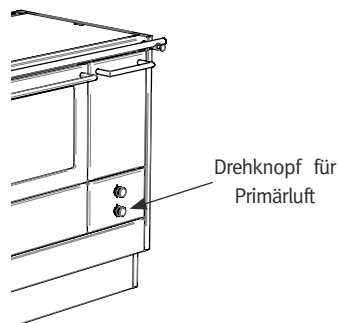
Die Luft, die von unten durch den Rost in den Feuerraum gelangt, ist für die Leistung verantwortlich, da sie die Grundhitze erzeugt, die zur „Holzvergasung“ führt. Faustregel: viel Luft von unten bedeutet viel brennbares Holzgas (regelbar mit Hilfe des unteren der beiden Drehknöpfe an der Vorderfront). Dieses Holzgas wird mittels vorgeheizter Sekundärluft (JETIFIRE Verbrennungstechnik) sauber und effizient bei ca. 950 °C verbrannt. Die Sekundärluft (oberer der beiden Drehknöpfe) strömt dabei durch Öffnungen in der Feuerraumrückwand, sowie von unten und oben an der Brennraumtür (bzw. am Sichtfenster) entlang, über das Brennmaterial in die Brennkammer.

Die genaue Abmischung des Holzgases mit heißer Sekundärluft sorgt für eine optimale Verbrennung – und damit verbunden, für die ausgezeichnete Brennstoffnutzung. Die Natur dankt es uns!

14.5 Primärluftregelung

Die Zufuhr der für die Verbrennung notwendigen Primärluft wird mit dem unteren Drehknopf an der Aschentür geregelt. Damit wird die Abbrandgeschwindigkeit und in Folge die Heizleistung des Herdes bestimmt.

In Stellung „0“ ist der Regler geschlossen, es wird keine Verbrennungsluft zugeführt. In Stellung „1“ erfolgt minimale Luftzufuhr, diese ist für den Dauerbrandbetrieb zu wählen. Den Drehknopf auf Stellung „3“ gedreht, bedeutet maximale Luftzufuhr, vor allem in der Anheizphase notwendig.

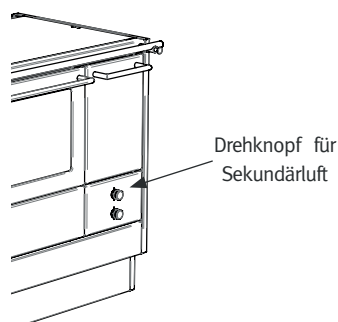


14.6 Sekundärluftregelung

Mit der Zufuhr von Sekundärluft (von oben über den Brennstoff strömende Verbrennungsluft) wird ein auf den verwendeten Brennstoff abgestimmter, schadstoffarmer Abbrand erzielt. Eingestellt wird die Sekundärluft mit dem oberen der beiden Drehknöpfe an der Aschentür.

Am Knopf sind die Markierungen „0“ – „6“ ersichtlich. Wird der Hebel in Richtung „0“ bewegt, verringert sich die zu strömende Sekundärluftmenge, in Richtung „6“ vergrößert sie sich.

WICHTIG: Im Pelletbetrieb sind die Luftregler immer auf „0“ einzustellen!



14.7 Backrohr

Alle Bratröhren sind mit Backblech und Grillrost ausgestattet, die seitlichen Backblechträger verfügen über 4 Einschubhöhen. Das Backrohr ist innen voll emailliert und daher leicht zu reinigen. (Hinweise zur Reinigung auf Seite 10) Das Backrohr wird vom heißen Luftstrom umströmt. Der verschlungene Weg der Rauchgasführung garantiert eine gleichmäßige Temperaturverteilung auf der Herdplatte (Stahl oder CERAN®) und im Backrohr, ebenso wie die kontinuierliche Wärmeabstrahlung an die Umgebung.

ACHTUNG! Ihr Backrohr erreicht Temperaturen von bis zu 400 °C!

Zum Braten und Backen ist das Backrohr vorzuheizen, um eine gleichmäßige Temperaturverteilung zu erzielen. Um eine Backrohrtemperatur von etwa 250 °C halten zu können, ist ein lebhaftes Feuer nötig. Trockenes Buchenholz eignet sich dazu sehr gut.

14.7.1 Backrohrthermometer

Das Thermometer im Schauglas der Backrohrtür hat einen Anzeigebereich von 0-400 °C. Die Temperatur Markierungen sind Richtwerte zum Backen und Braten und können von Fall zu Fall geringfügig abweichen.

15. Funktionsbeschreibung Pelletbetrieb

Für den Heizbetrieb das Gerät einschalten, das Gerät regelt im Pelletsbetrieb nach der Kessel-Solltemperatur. Die Kesselsolltemperatur kann dabei über die Einstellung Sommer / Winter beeinflusst werden. Zusätzlich kann die Geräteleistung mit der Einstellung der Leistungsstufen beeinflusst werden. Die eingestellte Leistungsstufe begrenzt dabei nach Erreichen der vorgegebenen Kesseltemperatur den Regelbereich des Pelletsbrenners nach oben.

Über den integrierten Automatikbetrieb mit den Heizzeiten oder über eine Anforderung (z.B. Raumgerät, Pufferspeicherthermostat, Pufferspeicherfühler, ...) kann das Ein- und Ausschalten des Gerätes automatisiert werden.

Beim Starten – egal ob automatisiert oder von Hand ausgelöst – werden die Holzpellets über eine Förderschnecke (mit integrierter Zentralschleuse als Rückbrandsicherung) in die Brennkammer gefördert und elektrisch gezündet. Die Förderschnecke liefert automatisch Pellets nach. Der für die Verbrennung notwendige Sauerstoff strömt kontrolliert zur Brennkammer. In der Pelletmodulbrennkammer und im nachgeschalteten Scheitholz-Feuerraum brennen die

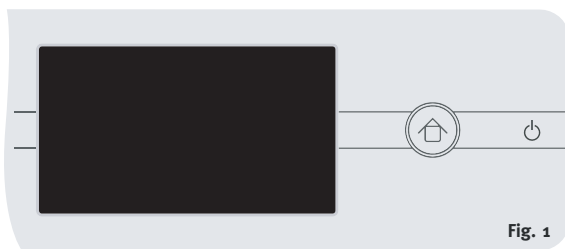
Verbrennungsgase aus – die Wärme wird über Wärmetauscherflächen bzw. über die Gerätehülle abgegeben. Ein Saugzugventilator, abgestimmt auf Brennstoffmenge und notwendiger Verbrennungsluft, sorgt für einen stabilen Unterdruck im Gerät und für den sicheren Abtransport der Rauchgase zum Kamin.

Stoppt das Gerät, wird der Kammrost automatisch gereinigt und das Gerät schaltet sich aus.

16. Betriebszustände Pelletbetrieb

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen folgenden Betriebszuständen

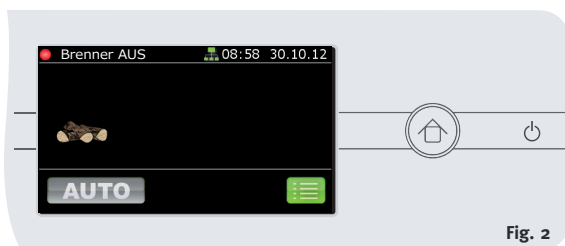
16.1 Gerät AUS



Das Gerät ist ausgeschaltet, der Touchbildschirm sowie die Home-Taste sind funktionslos.

HINWEIS: in diesem Betriebszustand wird auch bei aktivem Zeitprogramm / externer Anforderung der Pelletbrenner nicht eingeschaltet!

16.2 Scheitholzbetrieb

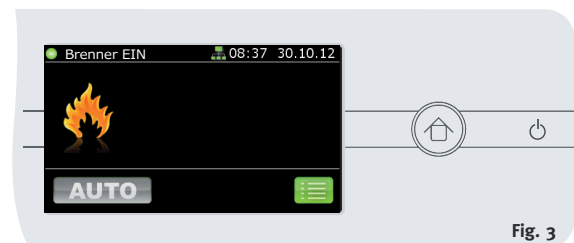


Der Scheitholzbetrieb wird mit dem Symbol **Scheitholz** angezeigt. Im Scheitholzbetrieb kann das Gerät konventionell mit Scheitholz betrieben werden. Das Anheizen und die Bedienung entsprechen dabei einem normalen Scheitholz-Kaminofen.

--> **Manuelle** Beheizung des Aufstellraums, zusätzlich wird mit dem integrierten Heizeinsatz Warmwasser erzeugt. Die Wärme wird an die Heizungsanlage abgeführt (Pufferspeicher, Heizkreis, ...)

HINWEIS: in diesem Betriebszustand wird auch bei aktivem Zeitprogramm / externer Anforderung der Pelletbrenner nicht eingeschaltet! Der Kesselregelbetrieb ist nur im **Pelletsbetrieb** möglich!

16.3 Pelletsbetrieb



Der Pelletbetrieb wird mit dem Symbol **Flamme** sowie der **grünen** Betriebszustandsanzeige angezeigt. Das Gerät regelt nach vorgegebenen Regelgrößen.





--> **Automatische** Beheizung des Aufstellraums, zusätzlich wird mit dem integrierten Heizeinsatz Warmwasser erzeugt. Die Wärme wird an die Heizungsanlage abgeführt (Pufferspeicher, Heizkreis, ...)

17. Beschreibung Anzeige / Tasten

Anzeige „BETRIEBSZUSTAND“

- Brenner AUS
- Brenner EIN
- Brennerstart
- Scheitholzüberwachung
- Scheitholzbetrieb
- Brennerstopp


Grafikanzeige „BETRIEBSWEISE“

-  Scheitholzbetrieb
-  Scheitholzüberwachung
-  Pelletbetrieb - Brenner ein
-  Pelletbetrieb - Brenner aus




Anzeige „INFORMATION“

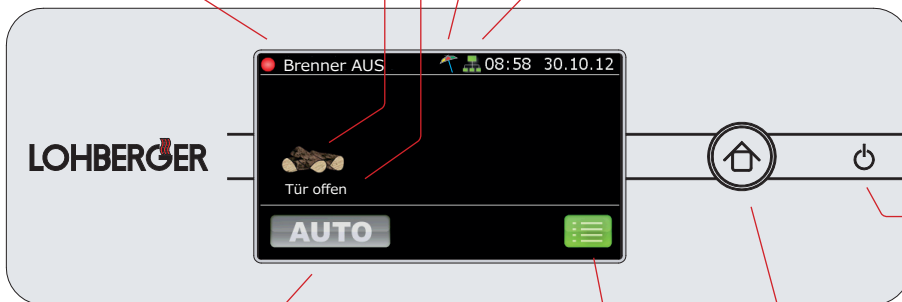
- Lüften
- Material fördern
- Zünden
- Tür offen
- Zeitprogramm deaktiviert
- Rostkippen
- Extern AUS
- Kessel abkühlen
- Rückbrand abkühlen
- Abgas abkühlen
- Schornsteinfegertest

Anzeige „SOMMER / WINTER“

-  Sommerumschaltung aktiv
- leer Winterbetrieb

Anzeige „NETZWERKVERBINDUNG“

-  Symbol rot: Verbindungsfehler
-  Symbol grau: Verbindung inaktiv
-  Symbol grün: Verbindung aktiv
- leer kein Netzkabel angeschlossen





Taste „EIN / AUS“

Ein- und Ausschalten des Gerätes / des Brenners.

Taste „HOME“


Anzeigen des Homescreens, Wechsel der Anzeige „Betrieb/Leistung“

Taste „BETRIEBSART“

-  Automatikbetrieb
-  Manueller Betrieb

oder:

Anzeige „LEISTUNG“ (Umschalten mit Taste „HOME“)

-  höchste Leistungsstufe
-  niedrigste Leistungsstufe

Touch-Taste „AKTION“, je nach Menü:

-  MENÜ / EINSTELLUNG
-  ZURÜCK
-  OK
-  DISPLAYSPERRE
-  AUF
-  AB
-  + (Plus)
-  - (Minus)

18. Betriebsarten

Das Gerät bietet 2 Betriebsarten welche am Bedienfeld mit der Taste „Betrieb“ geändert werden können. Der Betreiber kann jederzeit nach seinen Vorstellungen zwischen den einzelnen Betriebsarten wechseln.

Alle Betriebsarten arbeiten nur wenn der Betriebszustand EIN ist. Dies ist der Fall wenn am Homescrenn der Punkt links oben am Display grün leuchtet. Drücken Sie dazu auf die Taste „EIN/AUS“.

17.3.1 Betriebsart PLUS

Das Gerät heizt nach der vorgegebenen Kessel-Solltemperatur, unabhängig von Tag und Uhrzeit.

17.3.2 Betriebsart AUTO

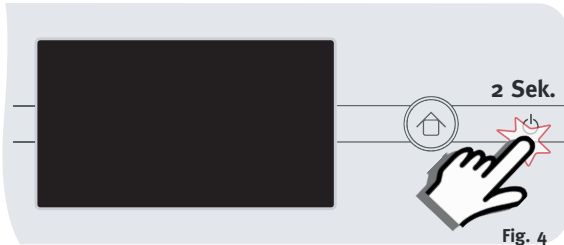
Das Gerät heizt nach der vorgegebenen Kessel-Solltemperatur, innerhalb der eingestellten Heizzeiten.

Außerhalb der eingestellten Heizzeiten schaltet der Pelletbrenner ab, das Gerät geht auf Stand-by. Die Betriebszustandsanzeige wechselt auf **grün - Brenner AUS**.

19. Grundlegende Bedienung

Je nach Konfiguration können Menüpunkte am Bedienfeld fehlen, deshalb kann es sein, dass diese Anleitung Menüpunkte beschreibt welche Sie auf Ihrem Bedienfeld nicht vorfinden.

19.1 Gerät einschalten

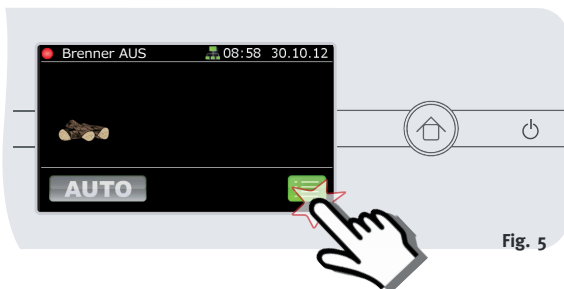


Drücken Sie mindestens 2 Sekunden auf die Taste **EIN / AUS**, bis auf dem Anzeigedisplays der **Homescreen** erscheint.

19.2 Gerät ausschalten

Zum Ausschalten des Gerätes müssen Sie sich auf dem **Homescreen** befinden. Drücken Sie mindestens 2 Sekunden auf die Taste **EIN / AUS**, bis sich das Anzeigedisplays abschaltet.

19.3 Zur Menüebene wechseln



Um vom **Homescreen** in die Menüebene zu wechseln, drücken Sie die Taste **MENÜ**.

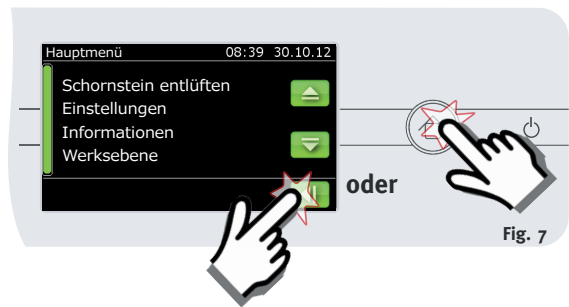
19.4 Anzeige weiterer Menüebenen



Zum Anzeigen weiterer Menüpunkte drücken Sie die Taste **AUF** bzw. **AB**.

Wählen Sie den gewünschten Menüpunkt aus, um in das jeweilige Untermenü zu wechseln.

19.5 Zurückspringen um eine Menüebene



Drücken Sie die Taste **ZURÜCK**, um eine Menüebene zurückzuspringen. Drücken Sie die Taste **HOME**, um direkt auf den **Homescreen** zu wechseln.

19.6 Werte einstellen

Zum Verstellen der jeweiligen Einstellungen den Text in **weiß** neben dem zu verstellenden Menüpunkt auswählen. Zahlenwerte werden nach dem Auswählen **grün** und können mit den Tasten **+** / **-** verändert werden. Werte in **grau** zeigen die Standardeinstellung an und können nicht verändert werden.

19.7 Pelletbrenner einschalten

Um den Pelletbrenner einzuschalten, drücken Sie einmal auf die Taste **EIN / AUS**, die Betriebszustandsanzeige wechselt von **rot - Brenner AUS** auf **grün - Brennerstart**, die Grafikanzeige wechselt von Scheitholz auf Flamme.

Liegt keine Anforderung an (z.B. außerhalb der aktiven Heizzeiten) wechselt die Betriebszustandsanzeige auf **grün - Brenner AUS**.

19.8 Pelletbrenner ausschalten

Zum Ausschalten des Pelletbrenners muss der **Homescreen** sichtbar sein.

1. Drücken Sie auf die Taste **EIN / AUS**.
2. Die Betriebszustandsanzeige auf dem **Homescreen** wechselt von **Brenner EIN** auf **Brenner AUS**. Der Pelletbrenner schaltet sich ab.

20. Schornstein entlüften

Wenn der Schornstein kalt ist, kann der Schornstein vor dem Scheitholzbetrieb entlüftet werden



Fig. 8

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Schornstein entlüften**. Das Saugzuggebläse schaltet sich ein, der Schornstein wird entlüftet.

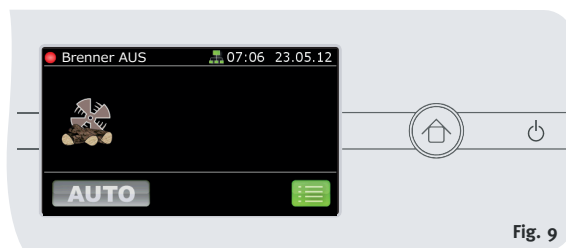


Fig. 9

2. Am Homescreen erscheint ein **Ventilatorsymbol**. Nach ca. 2 min schaltet das Gebläse automatisch ab.

HINWEIS: Der Menüpunkt *Schornstein entlüften* wird nur unter 70 °C Abgastemperatur im Hauptmenü angezeigt. Steigt die Abgastemperatur während des Schornsteinentlüftens über 70 °C, wird der Entlüftungsvorgang automatisch abgebrochen.

21. Schornsteinfegertest

Für Emissionsmessungen kann der Pelletbrenner manuell ein- und ausgeschaltet werden. Der Pelletbrenner schaltet dabei auf maximale Leistung, die Kesselpumpe schaltet sich ein und das Gerät heizt 30 Minuten lang auf eine Kesselsolltemperatur von 85 °C.

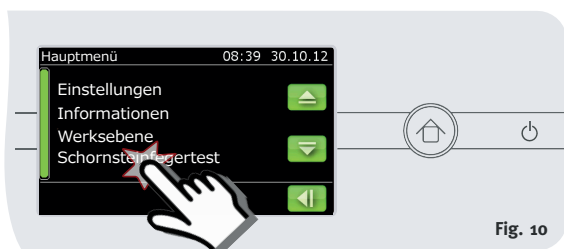


Fig. 10

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Schornsteinfegertest**.

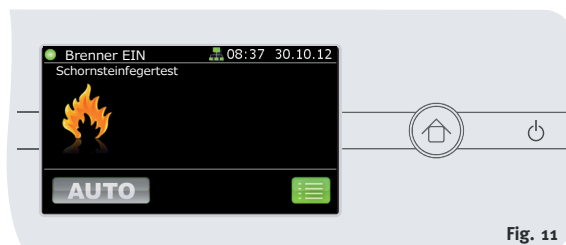


Fig. 11

2. Am Homescreen erscheint der Infotext **Schornsteinfegertest**.

HINWEIS: Der Schornsteinfegertest ist nur im Betriebszustand „Pelletbetrieb“ möglich. Wird während des Schornsteinfegertests die Heiztür geöffnet, wird der Vorgang abgebrochen.

22. Einstellungen

Einstellungen am Gerät werden im Menü **Einstellungen** vorgenommen.

Hauptmenü > **Einstellungen**

Folgende Menüpunkte stehen Ihnen hier zur Verfügung:

22.1 Sprache

Um die Displaysprache einzustellen gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen --> Sprache**.

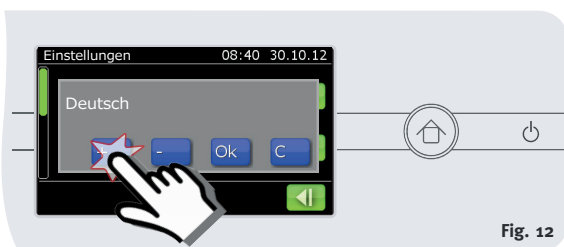


Fig. 12

2. Die Sprache kann nun mit den Tasten **+ / -** eingestellt werden.
3. Einstellung mit **OK** bestätigen oder mit **C** abbrechen.

22.2 Uhrzeit / Datum

Um die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum einzustellen gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen --> Uhrzeit/Datum**.



Fig. 13

2. Geben Sie die aktuelle Uhrzeit über die Zahlentastatur ein, mit **OK** bestätigen.
3. Geben Sie das aktuelle Datum ein, mit **OK** bestätigen.

HINWEIS: Wird ein falsches Zeit- bzw. Datumsformat eingegeben, werden Sie mit einer Meldung darauf aufmerksam gemacht. Sie können die Meldung durch Drücken auf die Taste **OK** quittieren und die Eingabe wiederholen.

22.3 Betriebsart

Im Menü „Betriebsart“ oder direkt auf dem Homescreen kann zwischen den Betriebsarten „AUTO oder PLUS“ gewählt werden:

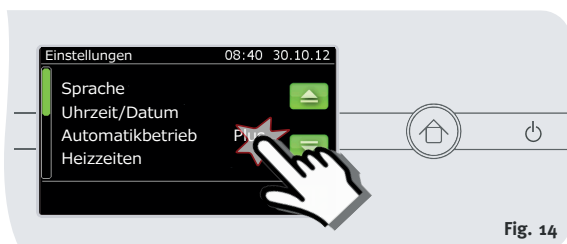


Fig. 14

- 1a. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen --> PLUS / AUTO**.

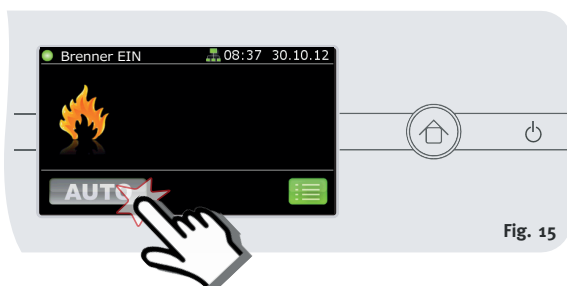


Fig. 15

- 1b. Wählen Sie auf dem **Homescreen** die Taste **Betrieb**. Der Text wechselt je nach Einstellung auf **AUTO** oder **PLUS**.

HINWEIS: Zu beachten ist, dass bei allen Betriebsarten nicht nur das Gerät, sondern auch der Brenner eingeschaltet sein muss! (grüner Punkt)

HINWEIS: Soll das Gerät mit einer externen Anforderung, zum Beispiel mit einem Raumthermostat, einem Pufferspeicherthermostat usw. ein- und ausgeschaltet werden, kann der Automatikbetrieb auf **AUTO** oder auf **PLUS** eingestellt werden. Bei Einstellung auf **AUTO** wird eine externe Anforderung jedoch nur innerhalb der voreingestellten Heizzeiten berücksichtigt!

22.4 Heizzeiten

In Verbindung mit „Automatikbetrieb“ können Sie Heizzeiten vorgeben, innerhalb denen das Gerät nach der vorgegebenen Kessel-Solltemperatur heizt. Es stehen 6 Zeitprogramme zur Verfügung:

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen --> Heizzeiten**

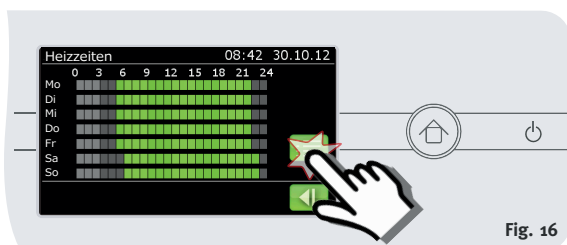


Fig. 16

2. In der Übersicht werden eingestellte Heizzeiten mit Grün markiert. Zeiten in denen der Brenner ausgeschaltet ist, sind grau markiert.
3. Drücken Sie **MENÜ** um Heizzeiten einzugeben oder zu bearbeiten.

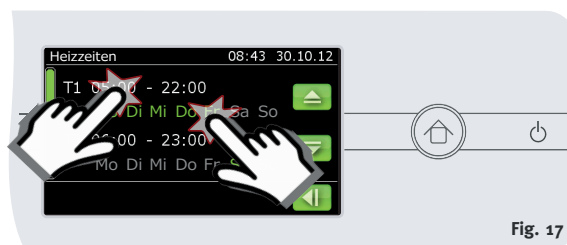


Fig. 17

4. Tippen Sie auf die Uhrzeit neben dem gewünschten Programm.

Eine Zahlentastatur für die Eingabe der Uhrzeit wird geöffnet. Geben Sie die gewünschte Uhrzeit ein und bestätigen Sie die Eingabe mit **OK**.

5. Wählen Sie nun die Wochentage aus, an denen die Heizzeiten verwendet werden sollen. Aktive Tage werden dabei grün markiert.
6. Um Heizzeiten zu löschen, wählen Sie neben dem gewünschten Programm die Uhrzeit aus. Drücken Sie im Tastenfeld auf **C**, die Zeit wird gelöscht, bestätigen Sie die Einstellung mit **OK**.

22.5 Displaysperre

Sie können den Touchscreen und die Tasten sperren. Dazu muss zuerst die Funktion **Displaysperre** im Menü **Einstellungen** eingeschaltet werden.

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen --> AUS / EIN** neben **Displaysperre**, je nach Einstellung ändert sich der Text auf **EIN** oder auf **AUS**.

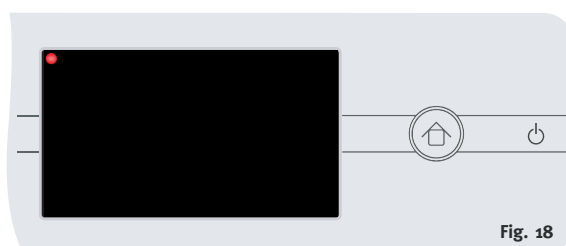


Fig. 18

Nach dem Wechsel auf den „Homescreen“ wird die Anzeige nach 30 Sekunden ausgeschaltet, nur die Statusanzeige für den Pelletbrenner bleibt einblendet. Der Touchscreen sowie die Taste **AUS / EIN** sind gesperrt.

Zum Entsperren die Taste **HOME** drücken. Die Anzeige schaltet sich ein, durch Drücken auf die Taste **DISPLAYSPERRE** wird die Sperre aufgehoben.

Wird innerhalb 5 Sekunden keine Taste gedrückt, schaltet sich die Anzeige wieder aus.

HINWEIS: Die **Displaysperre** ist nur auf dem **HOMESCREEN** aktiv.

22.6 Servicecode

Um eine durchgeführte Gerätereinigung / Gerätewartung zu bestätigen, muss ein Servicecode eingegeben werden.

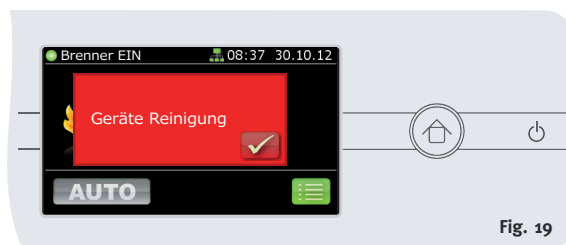


Fig. 19

Nach **250** Betriebsstunden wird die Meldung **Gerät Reinigung** auf dem **Homescreen** angezeigt. Durch Eingabe des Servicecodes wird die Reinigung bestätigt und der interne Stundenzähler zurückgesetzt:

1. Wählen Sie **OK** um die Fehlermeldung zu löschen.
2. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen --> Servicecode**
3. Eine Zahlentastatur für die Eingabe des Codes wird geöffnet, geben Sie den Code **1234** ein und bestätigen Sie die Eingabe mit **OK**.



Fig. 20

4. Ein weiteres Fenster wird geöffnet, bestätigen Sie die Durchführung der Gerätereinigung mit **J**.

Die Meldung Geräte Wartung erscheint nach 2000 Betriebsstunden und kann nur durch einen Servicetechniker zurückgesetzt werden. Eine ausführliche Gerätereinigung und Wartung durch einen geschulten Kundendiensttechniker ist notwendig, dadurch wird die Überprüfung aller eingesetzten Gerätebauteile und deren optimale Leistungsfähigkeit gewährleistet, bitte wenden Sie sich an Ihren zuständigen Händler.

22.7 Reset

Um Kunden-Parameter auf Werkseinstellung zurück zusetzen, können Sie einen **Reset** durchführen.

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** --> **Reset**.



Fig. 21

2. Wählen Sie **OK** um die Eingabe zu bestätigen.

HINWEIS: Bei einem Reset werden alle KUNDENEINSTELLUNGEN wie Heizzeiten usw. auf Werkseinstellung zurückgesetzt.

22.8 Sommer / Winter

Um die Wärmeleistung im Sommer zu verringern, kann das Gerät auf **Sommerbetrieb** eingestellt werden, was eine Verminderung der Kesselsolltemperatur zur Folge hat. Diese Einstellung begrenzt also den Regelbereich des Pelletbrenners nach oben.

Die Kesselsolltemperatur bei Einstellung **WINTER** ist 75°C, die Kesselsolltemperatur bei Einstellung **SOMMER** ist 65°C.

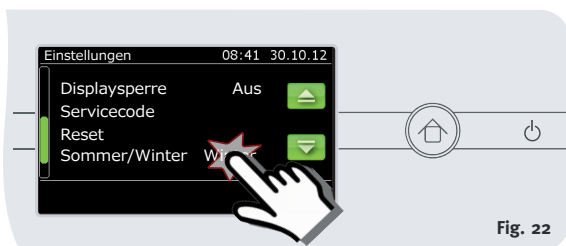


Fig. 22

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** --> **Sommer / Winter**.

HINWEIS: Auch im Sommer kommt es zur Aufheizung des Aufstellraumes durch Abstrahlungswärme!

22.9 WLAN (optional)

Ist das Gerät mit dem optional erhältlichen WLAN-Modul ausgestattet, wird im Menü **Einstellungen** der Menüpunkt **WLAN** angezeigt.

Mit dem WLAN-Modul kann eine drahtlose Internetverbindung hergestellt werden (Voraussetzung ist ein vorhandener WLAN-Router). Umständliches Kabelverlegen ist somit nicht erforderlich.

Um eine Verbindung mit einem WLAN-Router herzustellen gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** --> **WLAN**.
2. Wählen Sie eine verfügbare Verbindung im Menü **WLAN** aus.

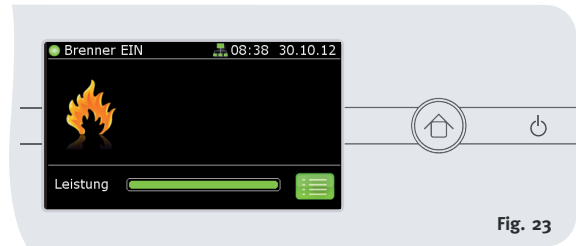


Fig. 23

3. Eine Eingabetastatur für die Eingabe des WLAN-Codes wird geöffnet, geben Sie den entsprechenden Code ein und bestätigen Sie die Eingabe mit **OK**.
4. Das Gerät wechselt automatisch auf den **Homescreen**, die Verbindung wird hergestellt.

Um eine bestehende Verbindung mit einem WLAN-Router zu trennen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** --> **WLAN**.
2. Wählen Sie die aktive Verbindung (grün) im Menü **WLAN** aus.
3. Ein Fenster wird geöffnet, bestätigen Sie die Trennung der Verbindung mit **J**.

22.10 Fernwartung

Über die Funktion **Fernwartung** kann der Zugriff auf Ihre Heizungsanlage über eine Internetverbindung für den Kundendienst freigeschaltet werden. Dadurch kann der Techniker Ihr Gerät aus der Ferne richtig einstellen, Einstellungsfehler beheben, Bauteile überprüfen, Software Updates durchführen und vieles mehr. In den meisten Fällen können somit Probleme aus der Ferne gelöst werden.

Sie können diese Funktion im Menü **Einstellungen** freigeben:

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** --> **Fernwartung**
2. Wählen Sie **Ein**.

HINWEIS: Durch das Freischalten der Funktion Fernwartung und bei aktiver Internetverbindung fallen Datenmengen durch Datenübertragung an!

Das APP zum Fernsteuern Ihres Gerätes über Smartphone, Tablet und PC funktioniert nur bei freigeschalteter Fernwartung!

22.11 Pin Code

Über das Menü **Pin Code** kann das Zugriffscode für die APP-Funktion individuell eingestellt werden.

Werkseinstellung: **1234**.

23. Informationen

Informationen über Einstellungen bzw. Gerätebauteile können im Menü **Informationen** aufgerufen werden.

Hauptmenü > **Informationen**

Folgende Menüpunkte stehen Ihnen hier zur Verfügung:

23.1 Sensoren

Wählen Sie den Menüpunkt **Sensoren**, um Sensorwerte anzuzeigen.

Hauptmenü > **Informationen** > **Sensoren**

T Puffer

Aktuelle Temperatur im Speicher (Menüpunkt wird nur bei angeschlossenem Temperaturfühler angezeigt!)

Türkontakt

ZU = Feuerraumtür und Aschenlade geschlossen
OFFEN = Feuerraumtür oder Aschenlade offen

HINWEIS: Der Start des Pelletbrenners ist nicht möglich solange „OFFEN“ angezeigt wird!

Rostkontakt

ZU = Rost Pelletbrenner geschlossen
OFFEN = Rost Pelletbrenner offen

Freigabe

EIN = externe Anforderung oder Brücke auf Hauptplatine (X4 / 5+6)
AUS = keine externe Anforderung

HINWEIS: Der Start des Pelletbrenners ist nicht möglich solange nicht „Freigabe EIN“ angezeigt wird!

T Flamm

Aktuelle Flammfühlertemperatur

T Abgas

Aktuelle Abgasfühlertemperatur

T Einschub

Aktuelle Fallschachtfühler Temperatur

T Kessel

Aktuelle Kesselfühler Temperatur

Klappenkont.

EIN = Pelletbetrieb
AUS = Scheitholzbetrieb

Lüfter UPM

Aktuelle Drehzahl Saugzuggebläse

Luftstrom m/s

Aktuelle Geschwindigkeit Verbrennungsluft Pelletbrenner

Pellet Sensor 1

0 = keine Pellets erkannt
1 = Pellets erkannt

Pellet Sensor 2

0 = keine Pellets erkannt
1 = Pellets erkannt

Pellet Sensor 3

0 = keine Pellets erkannt
1 = Pellets erkannt

WLAN

Zeigt die Stärke der drahtlosen Verbindung an.

23.2 Aktoren

Um die Aktorenwerte aufzurufen gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Informationen --> Aktoren**.

Einschub

EIN = Motor Förderschnecke ein
AUS = Motor Förderschnecke aus

Taktung

Aktueller Förderwert

Gebläse

EIN = Saugzuggebläse ein
AUS = Saugzuggebläse aus

Drehzahl

Aktuelle Drehzahl Saugzuggebläse

Rostmotor

EIN = Motor Entaschungsrost ein
AUS = Motor Entaschungsrost aus

Zündung

EIN = Zündung heizt
AUS = Zündung heizt nicht

Pumpe Kessel

EIN = Rücklaufpumpe Kessel ein
AUS = Rücklaufpumpe Kessel aus

Klappenmot.

EIN = Motor Umschaltklappe ein
AUS = Motor Umschaltklappe aus

23.3 Anlage /SW Version

Zum Anzeigen der eingestellten Gerätetype bzw. der aktuellen Softwareversion steht der Menüpunkt **Anlage / SW Version** zur Verfügung. Ebenfalls angezeigt wird hier die Anlagennummer, welche in Kombination mit dem Pin-Code für die Gerätesteuerung via „Lohberger-App“ erforderlich ist.

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Informationen --> Anlage/SWVersion**.
2. Wählen Sie **OK** um die Eingabe zu bestätigen.

23.4 Betriebsstunden

Hier können die Betriebsstunden des Pelletbrenners bzw. die verbleibenden Stunden bis zur nächsten Wartung (alle 2000 Stunden) angezeigt werden.

1. Wählen Sie im Hauptmenü **Informationen --> Betriebsstunden**.
2. Wählen Sie **OK** um das Fenster zu schließen.

24. Werksebene

In der Werksebene können durch einen geschulten Servicetechniker Anlagenparameter, Inbetriebnahme und Aktorentests angezeigt bzw. durchgeführt oder geändert werden.

Um unbeabsichtigte Eingriffe in die Gerätesteuerung zu vermeiden, ist dieses Menü mit einem Zugangscode geschützt.

HINWEIS: *Einstellhinweise für den Installateur sind in der beiliegenden „INSTALLATIONS- und MONTAGEANLEITUNG“ beschrieben.*

25. Externe Freigabe



ACHTUNG - Das Gerät kann jederzeit automatisch starten!
(z.B. Start nach Zeitprogramm, externe Anforderung, Start über APP, ...)

Wir empfehlen daher den Einbau eines Rauch- bzw. Brandmelders, der im Notfall einen Warnton abgibt und die Stromzufuhr zum Gerät unterbricht!

Sie können den Pelletbrenner durch ein (bauseitiges) Raumgerät, einen Pufferspeicher-thermostat oder eine Heizungsregelung usw. ein bzw. ausschalten lassen. Die Freigabe des Brenners erfolgt dabei über einen Schließerkontakt auf der Hauptplatine (X₄ / 5+6). Ohne Raumgerät muss dieser Kontakt überbrückt sein (Auslieferungszustand). Eine zusätzliche Aktivierung ist nicht erforderlich.

Schaltet das Raumgerät ein, startet der Brenner je nach Flammtemperaturzustand mit dem passendem Zündprogramm.

HINWEIS: *Das Gerät und der Pelletbrenner müssen eingeschaltet sein (grüner Punkt) und die gewünschte Heizleistung muss voreingestellt werden.*

Schaltet das Raumgerät ab, schaltet der Brenner nach einer Verzögerungszeit von 5 min automatisch ab und wartet auf die nächste Freigabe durch das Raumgerät.

26. APP Funktion

Mit dem **Lohberger APP** können Sie ihr Heizgerät komfortabel über Mobiltelefon, Tablet oder Computer steuern. Voraussetzung dafür ist ein aktiver Internetzugang.

Unter dem nachfolgenden Link gelangen Sie zur Anmeldeanzeige:
<http://highspeed.gefahrt.com/Login>

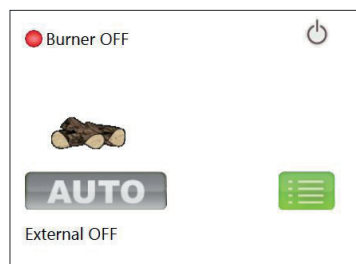
Log In

Stove number

Pin

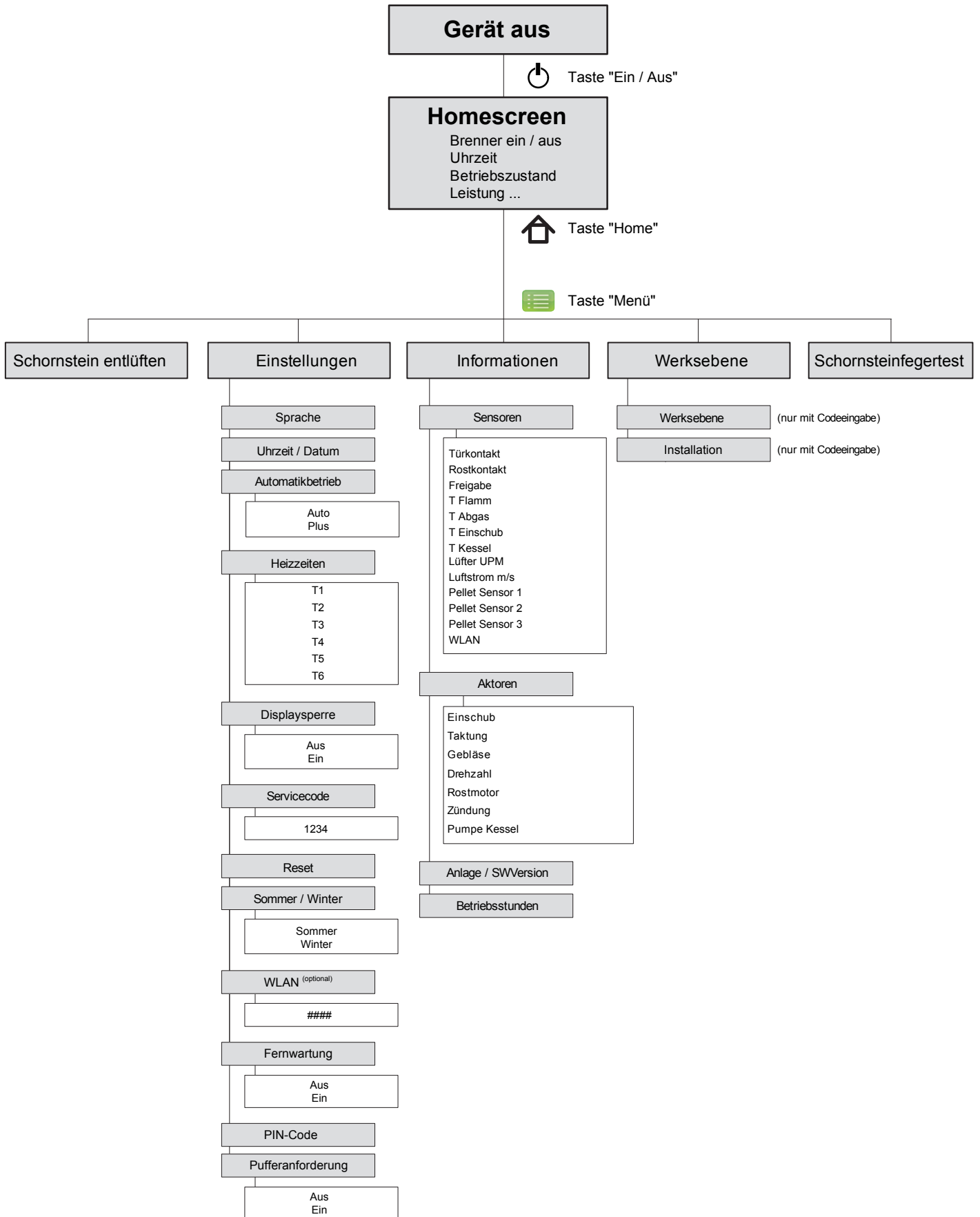
Log in

Nach Eingabe der Anlagennummer (siehe „23.3 Anlage /SW Version“ auf Seite 17) und des Pin-Codes erscheinen ausgewählte Elemente Ihres Varioline LCP Home-Screens.



Hier kann das Gerät zB. ein- und ausgeschaltet, die Betriebsart gewechselt, Geräteinformationen angezeigt werden usw.

27. Menü-Übersicht



28. Erstinbetriebnahme

HINWEIS: Vor der Erstinbetriebnahme sind sämtliche Anschlüsse (Rauchrohranschluss, Verbrennungsluftanschluss, Strom etc.) an der Anlage zu überprüfen.

Achten Sie darauf, dass sich im Brennraum keine Gegenstände befinden.

Nach Fertigstellung der Aufstellungs- und Anschlussarbeiten und vor der ersten Inbetriebnahme sind noch ein paar Maßnahmen zu treffen:

- Türen / Laden öffnen und Gerätezubehör und Transportsicherungen herausnehmen.
- Stahlkochplatte: rundum zum Herdrahmen auf einen 2 mm Spalt achten, da sonst beim Heizen eine Verfärbung am Edelstahl Herdrahmen auftritt!
- Der aufgetragene Korrosionsschutz ist von der Stahlkochplatte abzuwischen.
- Bei Geräten mit Zentralheizeinsatz ist vor jeder Inbetriebnahme auf die Funktionsbereitschaft der Heizungsanlage (Wasserstand, Wasserdruck, Temperatur, Armaturen, Sicherheitseinrichtungen, ...) zu achten!

Nachdem Sie sich mit der Bedienung des Gerätes vertraut gemacht haben, kann die erste Inbetriebnahme erfolgen.

28.1 Hinweis Geruchsbildung

Verschiedene Gerätebauteile sind zum Schutz vor Korrosion eingeeölt oder lackiert. Sichtbaren Korrosionsschutz (z.B. eingeeölte Stahlkochplatte, ...) vor der ersten Inbetriebnahme abwischen.

Öffnen Sie während den ersten Befeuerungen das Fenster, da der aufgetragene Korrosionsschutz für kurze Zeit einen unangenehmen aber unbedenklichen Rauch und Geruch entwickeln kann. Sorgen Sie dafür, dass der Herd ausreichend heiß wird um weitere Geruchsbildungen zu vermeiden.

28.2 Hinweis Geräusche

Durch wechselndes aufheizen und wieder abkühlen des Gerätes können Klickgeräusche entstehen. Diese werden durch die enormen Temperaturunterschiede im Material hervorgerufen und sind kein Hinweis auf einen Gerätedefekt.

28.3 Vorratsbehälter auffüllen

Vergewissern Sie sich, dass Sie gemäß ÖNORM M7135/DIN 51731 geprüfte Pellets – Aufdruck auf den Pelletssäcken oder Fragen Sie Ihren Pelletslieferanten - verwenden. Den Behälterdeckel öffnen. Um eine Staubaufwirbelung zu verhindern, die Pellets langsam und nicht aus großer Höhe hineinschütten. Nach der Befüllung ist der Behälterdeckel zu schließen und auch während des Betriebes geschlossen zu halten.

29. Überprüfen vor jedem Anheizen

29.1 Schornstein

Der Schornstein muss frei sein, Reinigungstüren müssen geschlossen sein. Lassen Sie den Schornstein regelmäßig vom Schornsteinfeger reinigen!

29.2 Verbrennungsluft

Achten Sie auf die ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft, vor allem bei raumluftabhängiger Betriebsweise muss eine dauerhafte Verbrennungsluftzufuhr sichergestellt sein.

29.3 Stromzufuhr

Auch im Scheitholzbetrieb muss das Gerät am Stromnetz angeschlossen sein, um Beschädigungen an Gerätekomponenten zu verhindern. Fällt z.B. die Umwälzpumpe aus, kann die Wasserleistung nicht abgeführt werden!

Zusätzlich bei Geräten mit Zentralheizeinsatz:

29.4 Anlagendruck

Die Anlage muss gefüllt sein, der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1 bar betragen (max. 1,8 bar). Die Anlage muss entlüftet sein, die Verschlusschraube am automatischen Entlüfter muss geöffnet sein.

29.5 Pufferladezustand

Vor dem Start des Heizens mit Stückholz ist der Pufferladezustand zu kontrollieren! Im vollen Ladezustand kann die Wasserleistung nicht bzw. nur für kurze Zeit abgeführt werden. Es kann zu Störungen und zum Auslösen der thermischen Ablaufsicherung führen

30. Heizbetrieb



GEFAHR DURCH HEIZGASAUSTRITT

Beim Austreten von Heizgasen in den Aufstellraum kann es zu gesundheitsgefährdenden Vergiftungen kommen.

Übelkeit, Bewusstlosigkeit, Vergiftungen oder der Tod können die Folge sein.

- Die Feuerraumtür während des Heizbetriebes immer geschlossen halten! Die Tür darf nur zum nachlegen, zum Anzünden und zur Entaschung bzw. Gerätereinigung geöffnet werden.



VORSICHT - SPIELENDE KINDER

Das Gerät wird im Betrieb sehr heiß – vor allem an der Sichtscheibe und an der Ummantelung! Bitte achten Sie darauf, dass Kinder während des Heizens einen ausreichenden Sicherheitsabstand halten.



VERBRENNUNGSGEFAHR

Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Gerät (Fülltür, Griffe usw.) im Heizbetrieb heiß werden und eine Verbrennungsgefahr darstellen. Verwenden Sie zur Bedienung des Gerätes den beiliegenden Schutzhandschuh bzw. dem Rostheber.

31. Heizbetrieb Pellets

Der Pelletbrenner regelt nach der vorgegebenen Kessel-Solltemperatur (75 °C bzw. 65 °C, siehe Einstellung „SOMMER / WINTER“)

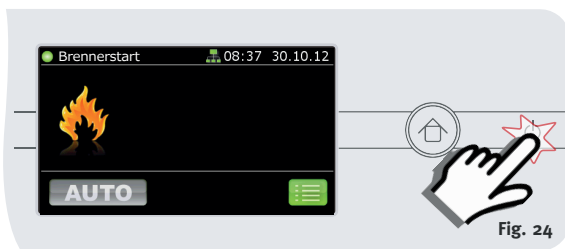
Wird die Kessel-Solltemperatur um 10 °C überschritten, schaltet der Brenner automatisch ab - Anzeige „Brenner STOPP“ - und schaltet erst wieder ein, wenn die Kessel-Solltemperatur um 3 °C unterschritten wird.

HINWEIS: Das Gerät kann jederzeit automatisch starten, bitte beachten Sie dazu die Hinweise unter Punkt Externe Freigabe/ Raumgerät!

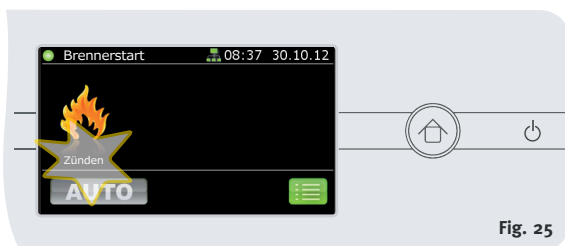
31.1 Pelletbrenner einschalten

Zum Einschalten des Pelletbrenners muss das Gerät eingeschaltet und der **Homescreen** sichtbar sein.

1. Stellen Sie die Luftreger an der Aschentür auf „0“.



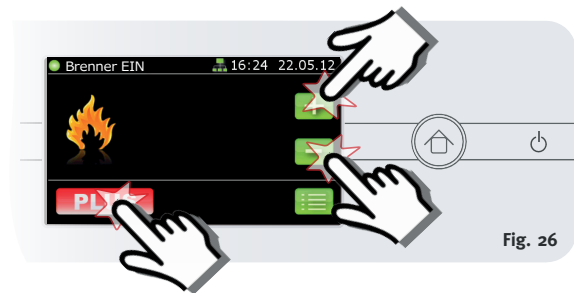
2. Drücken Sie auf die Taste **EIN / AUS**



3. Die Betriebszustandsanzeige auf dem **Homescreen** wechselt von **Brenner AUS** auf **Brenner START**.
4. Der Pelletbrenner schaltet sich ein, die verschiedenen Betriebsphasen werden dabei als Text auf dem **Homescreen** angezeigt.

31.2 Heizleistung einstellen

Die Heizleistung kann nur im manuellen **PLUS** - Betrieb auf dem Homescreen eingestellt werden:



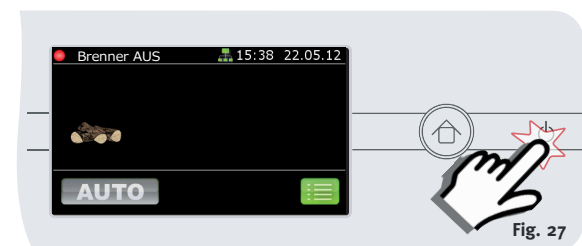
1. Wählen Sie auf dem **Homescreen** die Taste **AUTO/PLUS**, bis **PLUS** angezeigt wird.
2. Zum Erhöhen der Heizleistung drücken Sie nun auf die Taste **+**, zum Reduzieren der Heizleistung auf die Taste **-**.

HINWEIS: Ist die Heizleistung des Pelletbrenners in der höchsten Leistungsstufe nicht ausreichend, so kann die Leistung durch Scheitholzaufgabe erhöht werden.

HINWEIS: Soll das Gerät durch einen externen Kontakt (z.B. Raumthermostat,..) eingeschaltet werden, müssen das Gerät und der Pelletbrenner eingeschaltet sein (grüner Punkt).

31.3 Pelletbrenner ausschalten

Zum Ausschalten des Pelletbrenners muss der **Homescreen** sichtbar sein.



1. Drücken Sie auf die Taste **EIN / AUS**.
2. Die Betriebszustandsanzeige auf dem **Homescreen** wechselt von **Brenner EIN** auf **Brenner AUS**.
3. Der Pelletbrenner schaltet sich ab.

32. Heizbetrieb Scheitholz



ACHTUNG - Vor dem Start des Heizens mit Stückholz ist der Pufferladezustand zu kontrollieren! Im vollen Ladezustand kann die Wasserleistung nicht bzw. nur für kurze Zeit abgeführt werden. Es kann zu Störungen und zum Auslösen der thermischen Ablaufsicherung führen!

ACHTUNG: keine automatische Leistungsregelung durch die Pelletsteuerung im Scheitholzbetrieb. Die Leistungsregelung erfolgt über die Brennstoffauflagemenge, nur die Heizkreispumpe wird ein bzw. ausgeschaltet.



Auch im Scheitholzbetrieb muss das Gerät am Stromnetz angeschlossen sein, um Beschädigungen an Gerätekomponenten zu verhindern.

32.1 Anheizen

1. Heiztür öffnen und den Luftschieber auf 1 stellen.
2. 2-3 kleine Holzsprossen auf den Rost legen.
3. Etwas Holzwolle oder Zeitungspapier darauf legen und 2 Holzscheiter darüber schichten, anzünden und anschließend ein mittleres Holzscheit obenauf legen.
4. Feuerraumtür schließen und Holz lebhaft anbrennen lassen.
5. Brennstoff nachlegen
6. Nach der Anheizphase weiteren Brennstoff nach Tabelle 2 auflegen.
7. Luftschieber je nach Brennstoffeigenschaften und Leistungsbedarf einstellen.

HINWEIS: Bei unzureichendem Schornsteinzug (z.B. in der Übergangszeit, Witterungsbedingt, ...) kann der Schornstein mit der Funktion Schornstein entlüften entlüftet werden: siehe „20. Schornstein entlüften“ auf Seite 14.

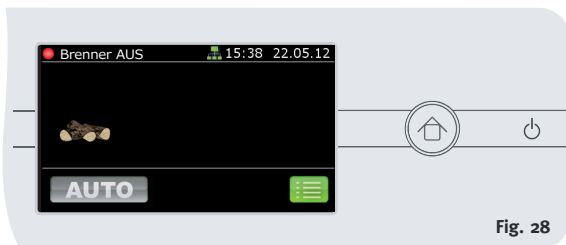


Fig. 28

Bei der manuellen Scheitholzzündung bleibt die Anzeige im Display unverändert auf Betriebszustandsanzeige **Brenner AUS** (roter Punkt).

33. Scheitholzaufgabe im Heizbetrieb-Pellets

Wird während des Pellet-Heizbetriebs Scheitholz nachgelegt, schaltet das Gerät automatisch auf **Scheitholzbetrieb** um.

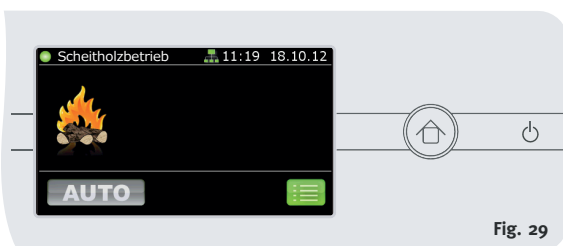


Fig. 29

Die Anzeige im Display ändert sich auf die Betriebszustandsanzeige **Scheitholzbetrieb**.

32.2 Brennstoff nachlegen

Beim Nachlegen von Brennstoff empfehlen wir kurze Abstände (alle 40 – 50 Minuten) und kleinere Brennstoffmengen. Damit wird die Nennwärmeleistung bei geringem Schadstoffauswurf und gutem Wirkungsgrad erreicht

HINWEIS: Die Holzscheite nicht in den Feuerraum werfen, da dabei die Feuerraumplatten beschädigt werden können.

32.3 Brennstofffüllhöhe

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihren Herd nur bis unter die Sekundärluftöffnungen in der Feuerraumrückwand, bzw. nicht über die Luftöffnungen des Stehrostes hinter der Feuerraumtür befüllen, da ansonsten der Luftstrom in der Brennkammer unterbrochen wird. Bei Herden mit Sichtfenstern kommt es in diesem Fall zu einem Verrußen und einer Eintrübung (Keramisierung) des Glases (keine Garantie!), bei allen Geräten jedenfalls zu einer unvollständigen und damit nicht effizienten Verbrennung; geringerer Wirkungsgrad.

32.4 Lufteinstellungen

In nachfolgender Tabelle sind die empfohlenen Lufteinstellungen (nach erreichter Betriebstemperatur) angegeben. Die angegebenen Lufteinstellungen sind Richtwerte. Die dem Wärmebedarf des Raumes entsprechende Luftschieberstellung ist durch Probieren zu ermitteln.

Brennstoff	Primärluft	Sekundärluft
Buchenholz - Nennleistung	0,5-1,5	6 (ganz offen)
Buchenholz - Teilleistung	0	6 (ganz offen)

Tab. 1

32.5 Richtwerte für Abbrandmenge und Dauer

In nachfolgender Tabelle sind die empfohlenen Füllmengen angegeben. Werden diese Füllmengen überschritten, kann es zu Schäden in Folge von Überhitzung kommen!

Wärmeabgabe	Füllung	Abbranddauer
Nennleistung	2-3 Holzscheiter ca. 2,4 - 2,8 kg	ca. 60 min.
Teilleistung	1-2 Holzscheiter ca. 0,7 - 1,4 kg	ca. 60 min.

Tab. 2

HINWEIS: Wird das Gerät mit einer kleinen Heizleistung betrieben, kann sich die Scheitholzerkennung und somit die Scheitholzzündung verzögern!

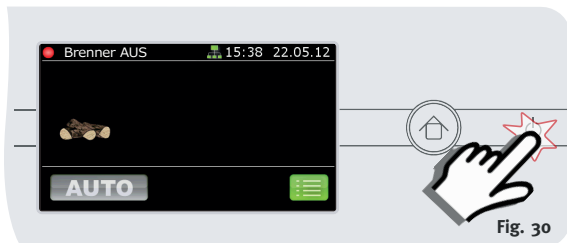
Wird weiter Scheitholz verbrannt, schaltet der Pelletsbrenner automatisch ab.

Wird kein Scheitholz mehr nachgelegt wechselt das Gerät nach einer Sicherheitszeit automatisch in den Heizbetrieb Pellets zurück und heizt mit der voreingestellten Heizleistung weiter.

34. Scheitholzzündung durch Pelletbrenner

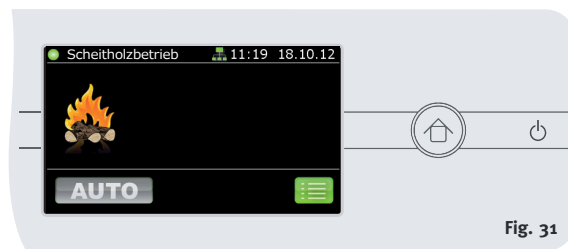
Sie können das Scheitholz auch komfortabel mit dem Pelletbrenner entzünden:

1. Öffnen Sie die Heiztür und legen 3 - 4 kleine Buchenholzscheiter **überkreuzt** auf den Rost (ca. 2,4 kg).
2. Schließen Sie die Heiztür.



3. Drücken Sie die Taste **EIN / AUS**. Die Anzeige im Display ändert sich auf die Betriebszustandsanzeige **Brenner EIN** (grüner Punkt).

Der Pelletbrenner schaltet sich ein, durch die Pelletflamme wird das Scheitholz im Brennraum entzündet. Aufgrund des höheren Leistungsanstieges des Scheitholzabbrandes schaltet der Pelletsbrenner automatisch auf Scheitholzbetrieb.



In der Anzeige erscheint die Betriebszustandsanzeige **Scheitholzbetrieb**.

Wird weiter Scheitholz verbrannt, schaltet der Pelletsbrenner automatisch ab.

Wird kein Scheitholz mehr nachgelegt, wechselt das Gerät nach einer Sicherheitszeit automatisch in den Heizbetrieb Pellets zurück und heizt mit der voreingestellten Heizleistung weiter.

Ist das Einschalteten des Pelletbrenners nach dem Scheitholzbetrieb nicht erwünscht, drücken Sie einmal auf die Taste **EIN / AUS**. Der Anzeigepunkt in der Betriebszustandsanzeige ändert sich von **grün** auf **rot** - Der Pelletbrenner ist ausgeschaltet.

35. Heizen / Kochen / Backen

35.1 Heizen

Befindet sich nur noch Glut auf dem Rost, so ist neuer Brennstoff gleichmäßig auf dem gesamten Rost verteilt aufzulegen. Dazu wird das Glutbett auf dem Rost gleichmäßig eingeebnet und anschließend kann neuer Brennstoff aufgelegt werden

35.2 Heizen in der Übergangszeit

Bei Außentemperaturen über 15 °C besteht die Gefahr, dass auf Grund des geringen Förderdrucks des Schornsteins nur ein mäßiges Feuer entsteht. Dies hat eine vermehrte Rußbildung in den Rauchkanälen des Gerätes und im Schornstein zur Folge.

Erhöhen Sie die Primärluftzufuhr, schüren Sie öfter und legen Sie häufiger nach (kleinere Holzscheite) um die Rußbildung in der Übergangszeit zu reduzieren.

35.3 Kochen

Am besten kocht man auf heißer, nicht glühender Herdplatte. Überheizung bedeutet Verschwendung von Brennstoff. Die Höchste Herdplattentemperatur herrscht über der Heize (über der JETIFIRE-Flambündelplatte). Dieser Bereich eignet sich daher vorzüglich zum schnellen Ankochen. Die Randzonen mit niedrigeren Temperaturen können zum Fortkochen bzw. Warmhalten verwendet werden. Am besten verwenden Sie Töpfe mit starkem, ebenen Boden und passendem Deckel.

35.4 Backen und Braten

Zum Backen und Braten brauchen Sie gleichmäßig verteilte Wärme. Um diese Gleichmäßigkeit und eine genügend hohe Temperatur zu erreichen, muss das Backrohr bei geschlossener Anheizklappe und herausgenommener Umlenkplatte dem jeweiligen Backgut entsprechend vorgeheizt werden. Ist der Herd auf die gewünschte Temperatur gebracht, schieben Sie das Backgut ein. Lassen Sie jedoch

nicht starke Vollglut entstehen, sondern legen Sie stets Brennstoff in kleinen Mengen nach. Hohe Kuchenformen auf den Bratrost auf der unteren Einschubrinne des Backrohrs stellen. Alle Kuchen in der Form backen Sie bei mäßiger Hitze (180-200 °C). Ein Backblech mit flachen Kuchen oder Kleingebäck kann man auf beiden Einschubrinnen einschieben. Dabei empfiehlt sich eine etwas stärkere Backhitze (200-220 °C).

Zum Braten brauchen Sie bedeutend höhere Temperaturen, vorheizen ist dafür unbedingt notwendig.

HINWEIS: Bei Geräten mit Heizeinsatz empfehlen wir, das Umlenkblech zum Backen und Braten herauszunehmen. („37. Sommer-Winterbetrieb“ auf Seite 24).

35.5 Kochen und Backen im Pelletbetrieb

Bei Pelletgeräten mit Heizeinsatz kann aufgrund der unterschiedlichen wasserseitigen Leistungsabnahme die Koch- und Backleistung variieren. Zusätzlich erreicht man bei der Pelletsverbrennung im Vergleich zur Scheitholzverbrennung geringere Temperaturen im Brennraum.

Um die Koch- und Backrohrtemperatur im Bedarfsfall rasch zu erhöhen, empfehlen wir 1 bis 2 Scheiter Buchenholz zusätzlich aufzulegen.

37. Sommer- Winterbetrieb

(nur bei Herden mit Zentralheizeinsatz)

Um die Wasserwärmeleistung an das Wassersystem für den Sommerbetrieb (vorwiegend Kochen und Backen) zu verringern, liegt dem Gerät ein Umlenkwinkel bei.

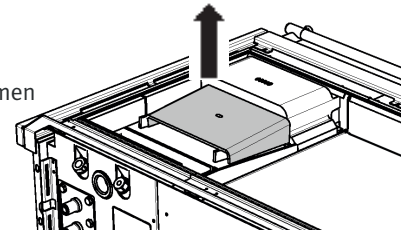
WICHTIG: Die Wärmeleistung an das Wassersystem wird verringert, jedoch nicht ganz unterbunden! Es ist auch im Sommerbetrieb die ordentliche Abfuhr der Wasserleistung zu gewährleisten.

Sommerbetrieb

- Umlenkplatte herausnehmen

Winterbetrieb

- Umlenkplatte einsetzen



HINWEIS: Ohne Umlenkplatte ist die Wasserheizleistung kleiner, die Temperatur für Kochen und Backen jedoch höher.

36. Wartung / Reinigung



VERBRENNUNGSGEFAHR

Vor jeder Reinigung das Gerät auskühlen lassen, um den Kontakt mit Glut oder heißen Bauteilen zu vermeiden!



BRANDGEFAHR

In der Asche kann noch Glut sein - die entnommene Asche nur in Blechgefäße füllen!



VERLETZUNGSGEFAHR

Zur Vermeidung von Verletzungen / Beschädigungen von Gerätekomponenten vor Wartungsarbeiten das Gerät stromlos machen!

Regelmäßige Wartung und Pflege bzw. Reinigung des Gerätes, der Heizgaszüge und des Schornsteins sind für die Betriebssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Werterhaltung des Gerätes besonders wichtig.

Nach jeder Heizperiode sowie nach längeren Betriebs-Unterbrechungen sollte eine gründliche Reinigung durchgeführt werden. Bei häufiger Benutzung oder bei Verwendung minderwertiger Brennstoffe entsprechend öfter!

Kontrollieren Sie im Zuge der Gerätereinigung immer auch die jeweiligen Dichtungen, bei Beschädigung sind diese zu erneuern. Achten Sie auch besonders darauf, dass alle Luftführungsöffnungen (Feuerraum-Rückwand / Rostschlitze / Aschenladenöffnungen) frei sind. Beim Wiedereinsetzen der verschiedenen Geräteteile (Rost, Reinigungsdeckel, Aschenbehälter) ist deren korrekte, funktionsgerechte Lage bzw. deren Dichtheit zu beachten.

HINWEIS: Lassen Sie Ihre Feuerstätte regelmäßig durch einen Fachmann (Kundendienst, Schornsteinfegermeister) überprüfen.

36.1 Reinigung mit Staubsauger

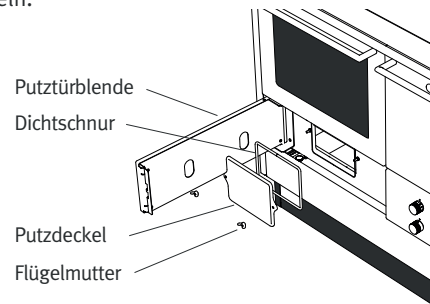


Besonders komfortabel ist die Gerätereinigung mittels Staubsauger oder Aschesauger. Das Gerät völlig auskühlen lassen und mit einem Aschesauger oder mit dem Staubsauger aussaugen.

Hinweis: Staubsauger nur mit einer » Ash Box « als Vorsatz in Betrieb nehmen - Brandgefahr!

36.2 Reinigungsöffnung

Die Putztürblende ist in einem Kugelschnapper eingerastet und aufschwenkbar. Der dahinter liegende Putzdeckel ist mit 2 Flügelmuttern an der Herdfront befestigt und zum Reinigen der Heizzüge abzunehmen. Vor dem Wiederanschrauben ist die Dichtschnur am Putzdeckel auf Dichtheit zu kontrollieren und bei Bedarf auszuwechseln.



36.3 Reinigung Rost + Aschenlade Scheitholzfeuerraum

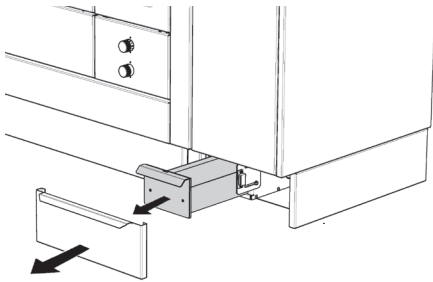
Der Rost kann mittels Rostrüttelung recht einfach entascht werden. Sind jedoch die Luftschlitze durch Schlacke, Verkrustungen oder sonstigen Verbrennungsrückständen stark verstopft, ist der Rost ganz herauszunehmen und zu säubern. Dazu Heiz- und Aschentür öffnen, Aschenlade herausnehmen, und den Rost von unten anheben und durch die Heiztür herausziehen.

Nach dem Reinigen wird der Rost durch die Heiztür bis zum rückwärtigen Schamottstein geschoben, hinten nach unten gesenkt und noch einmal bis zum Anschlag zurückgeschoben. Rostrüttelung betätigen. Entleeren Sie regelmäßig und rechtzeitig den Aschebehälter - der Aschekegel darf die Primärluftöffnungen im Rost nicht verschließen!

Reinigung alle 1-2 Wochen.

36.4 Reinigung Aschenlade Pelletbrenner

Die Aschenlade des Pelletbrenners darf nur bei Gerätestillstand entnommen werden - ansonsten kann die Rosteinheit beschädigt werden!



Sockelblende am Pelletanbau abnehmen und die Aschenlade nach vorne herausziehen.

Aschenlade entleeren und bei Bedarf den Aschenraum reinigen.

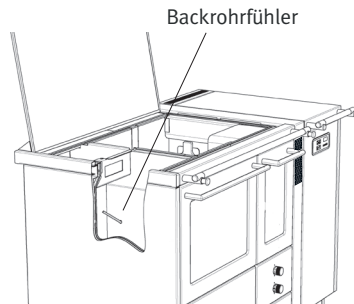
Reinigung alle 1-2 Wochen.

36.5 Reinigung Feuerraum / Abgaswege

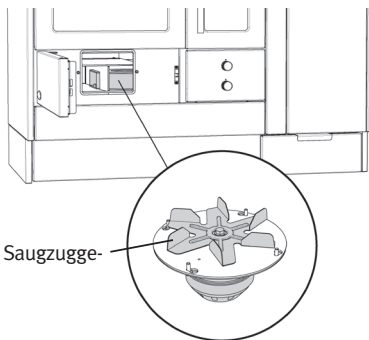
Brennraumwände mit dem Aschenschieber bzw. mit einer Reinigungsbürste reinigen. Sekundärluftöffnungen an der Feuerraum-Rückwand freimachen.

Herdplatte anheben und Ablagerungen im Herdinneren entfernen.

ACHTUNG: Backrohrfühler für das Pelletsmodul ragt seitlich aus dem Backrohrschutz!



Putztürblende öffnen und Putzdeckel abnehmen, Angesammelte Asche mit mitgeliefertem Aschenschieber entfernen.

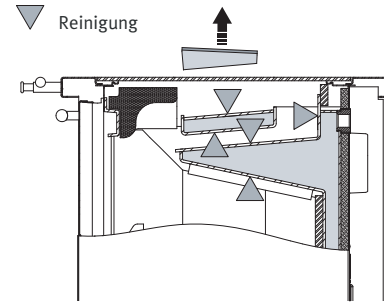


ACHTUNG: Das Saugzuggehäuse für das Pelletsmodul ist am Backrohrmodul - Boden montiert. Ablagerungen um das Saugzuggehäuse nicht in das Gehäuseinnere kehren. Das Saugzuggehäuse nicht mit scharfen Gegenständen reinigen. Das Lüfterrad könnte beschädigt werden!

Reinigung 1-2 mal pro Heizsaison, Idealerweise im Zuge der Schornsteinreinigung

36.6 Reinigung Wärmetauscher (Ausführung-Z)

Zum Reinigen des Wärmetauschers die Kochplatte abnehmen, die Umlenplatte für Sommer- / Winterbetrieb herausnehmen. Benutzen Sie anschließend den Aschenschieber um Verkrustungen zu lösen.



36.7 Reinigung Verbindungsstück

Dazu die Kochplatte anheben und Abgasstutzen und Verbindungsstück mit geeigneter Bürste reinigen bzw. mit Staubsauger aussaugen (nur in Kombination einer »Ash Box« – Brandgefahr!). Längere Verbindungsstücke sowie Verbindungsstücke über Eck sind mit einer Reinigungsöffnung zu versehen.

36.8 Pellets-Tagesbehälter

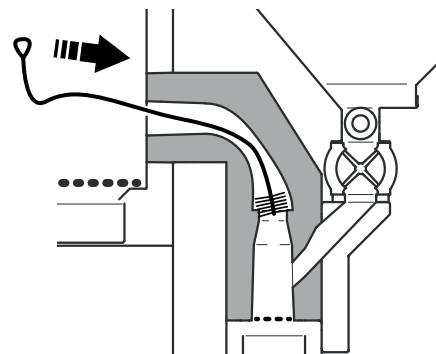
Für einen einwandfreien Betrieb des Pelletbrenners sind die Sägemehl-Ablagerungen auf dem Boden des Pelletbehälters zu entfernen. Heizen Sie den Pelletbrenner bis der Tagesbehälter vollständig leer ist. Danach den Tank und das Förderschnecken-Gehäuse mit einem Staubsauger reinigen.

Reinigung 1-2 mal pro Heizsaison,

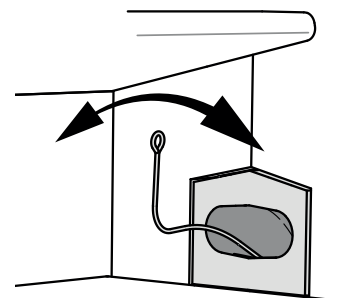
36.9 Reinigung Flammstein Pellets

Ablagerungen am Pelletbrennerstein und am Flammtemperaturfühler mit der mitgelieferten Reinigungsbürste entfernen.

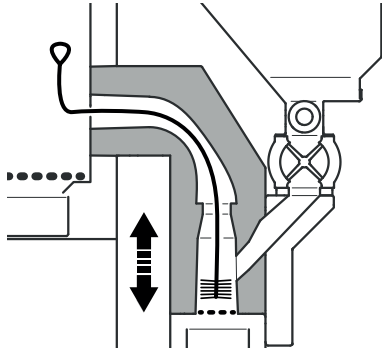
Wichtig dabei ist, das die Reinigungsbürste bis zum Rost des Pelletbrenners geführt werden muss.



Bürste in den Flammkanal einschieben. Die Bürste trifft zunächst auf eine Engstelle.



Um diese Engstelle zu überwinden empfiehlt es sich die Bürste nach vorne bzw. nach hinten zu drehen, damit der Bürstenkopf bis unten auf den Rost vordringen kann.



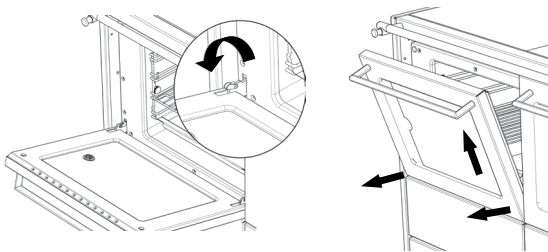
Ist diese Engstelle überwunden, kann der gesamte Brennerbereich bis hinunter zum Rost durch kontinuierliches Auf- und Abbewegen gereinigt werden.

Reinigung alle 1-2 Wochen.

37.1 Backrohtür

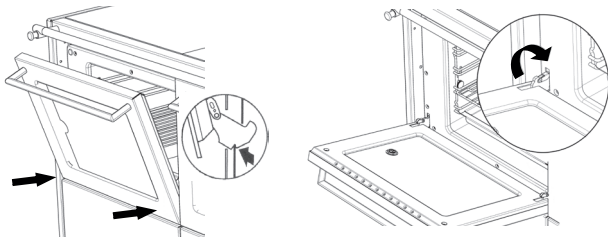
Zum Abkühlen des Backrohres kann die Backrohtür in einer ca. 70°-Stellung fixiert werden. Die Backrohtür kann vollständig abgenommen werden. Das ist beim gründlichen Reinigen des Backrohres von Vorteil.

Aushängen der Backrohtür



- Backrohtür ganz öffnen, Klipps an den Türscharnieren nach vorne klappen.
- Die Backrohtür mit beiden Händen seitlich fassen und Tür leicht anheben, die Scharniere nach vorne aus den Türöffnungen ziehen.

Einhängen der Backrohtür

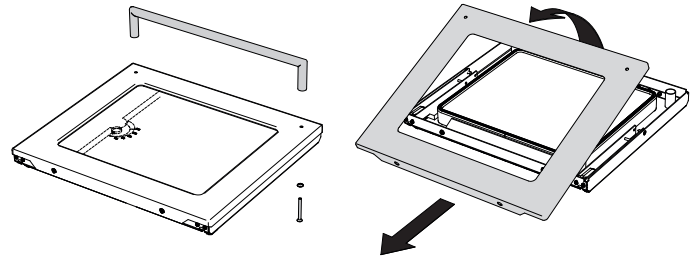


- Die Backofentür mit beiden Händen seitlich fassen und die Scharniere in die Öffnungen am Backofen einführen, das Scharnier rastet ein.
- Die Backofentür langsam ganz öffnen, Klipps an den Türscharnieren wieder zurückklappen, Backofentür schließen.

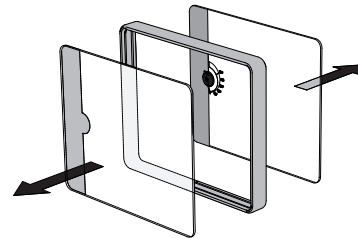
37.2 Backrohtürsichtfenster reinigen

Bei einer Überhitzung des Gerätes oder bei einer schadhafte Dichtung kann es vorkommen, dass die Backrohrgläser innen beschlagen. Zur Reinigung befolgen Sie bitte nachfolgende Punkte:

HINWEIS: Achten Sie beim auseinandernehmen der Backrohtür auf die jeweiligen Teile bzw. deren Einbaulage, um diese beim zusammenbau wieder richtig einbauen zu können!



- Backrohtür nach Anleitung aushängen und auf eine saubere Unterlage legen, die Griffbefestigungen lösen (2x) und den Backrohrgriff abnehmen.
- Backrohtürblende an der Griffseite aufschwenken und nach vorne wegnehmen.



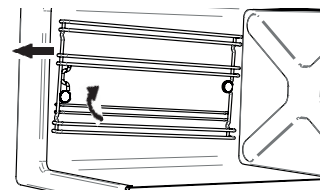
- Schauglaspaket herausnehmen, Silikondichtring abnehmen

ACHTUNG: Einbaulage Silikondichtring merken !

- Gläser vorsichtig reinigen, verwenden sie dazu ein schonendes Reinigungsmittel (z.B. Seifenwasser) und ein weiches Tuch.
- Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

37.3 Backrohrseitengitter

Die Backrohrseitengitter können ebenfalls herausgenommen werden, um die Reinigung zu erleichtern.



Ausbauen

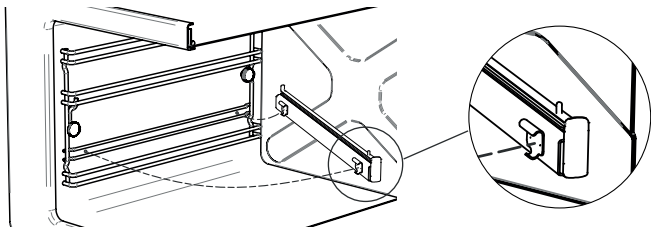
Seitengitter vorne anheben und aus dem Backrohr entnehmen.

Einbauen

Seitengitter hinten einhängen, anschließend vorne nach unten drücken.

37.4 Teleskopauszug

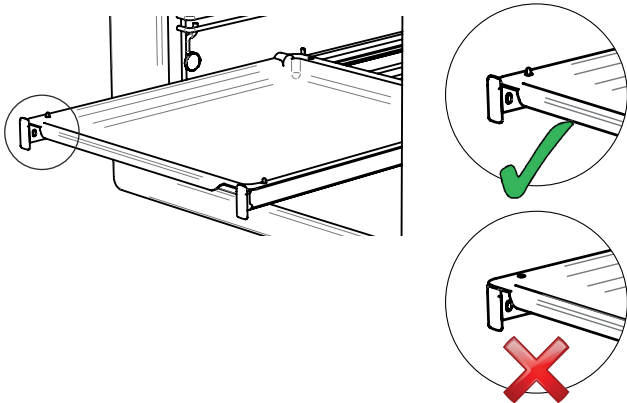
Den Auszug (Bolzen für das Einhängen vom Backblech ist vorne) in die Seitenstäbe klippsen.



Backblech einhängen

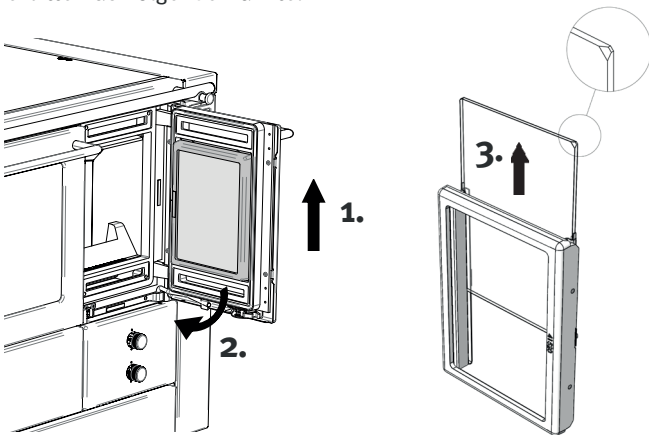
Das Backblech wird auf dem ausgezogenen Auszug gesetzt. Dabei muss das Blech in dem vorgesehenen Bolzen einrasten.

Hinweis: Nicht korrekt eingesetzte Bleche können aus dem Auszug fallen!



37.5 Brennraumsichtfenster reinigen

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, ungeeigneten Brennstoffen oder einer unsachgemäßen Bedienung kann es vorkommen, dass die Heiztürgläser innen beschlagen. Zur Reinigung befolgen Sie bitte nachfolgende Punkte:



- Heiztür öffnen, Glaspaket anheben, unten ausschwenken und behutsam nach unten wegnehmen

ACHTUNG: Glas steht oben vor !

- Das mittlere Heiztürglas kann anschließend nach oben herausgenommen werden.

Verwenden Sie zur Reinigung der Brennraumsichtfenster schonende Reinigungsmittel (z.B. Seifenwasser) und ein weiches Tuch.

Zusammenbau

- Achten Sie beim Zusammenbau unbedingt darauf, dass sich die abgefaste Ecke der widereingesetzten Sichtscheibe auf der Seite der fixierten Sichtscheibe befindet. Die Fasse kennzeichnet die Seite mit einer speziellen IR-Beschichtung, dadurch wird die Wärmestrahlung durch das Sichtfenster reduziert.
- Einbau des Glaspaketes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie der Ausbau.

37.6 Stahlkochfeld

Hinweise zur Pflege und Konservierung der Stahlkochplatte

Bei einem Herd mit einer blank geschliffenen Stahlkochplatte wurde die Oberfläche zum Schutz vor Korrosion vor dem Verpacken eingölt.

Erstes Einheizen

Vor der ersten Inbetriebnahme ist der aufgetragene Korrosionsschutz von der Kochplatte abzuwischen. Öffnen Sie während des ersten Heizens aber das Fenster, da der aufgetragene Korrosionsschutz für kurze Zeit einen unangenehmen aber unbedenklichen Rauch und Geruch entwickelt.

Ebenso tritt bei der Stahlkochplatte von der heißesten Stelle zum Plattenrand hin eine für Stahl typische Verfärbung bei Wärmeeinwirkung auf. Diese Verfärbung wird mit jedem weiteren Betrieb immer gleichmäßiger!

Reinigung

Das Reinigen der Stahlkochplatte erfolgt am zweckmäßigsten nach dem Heizen im noch warmen Zustand.

Zur Reinigung selbst können herkömmliche pulverförmige oder flüssige Scheuermittel verwendet werden. Hartnäckige Verkrustungen sind mit dem beigelegtem Reinigungsvlies zu entfernen (Achtung: Schliffrichtung der Stahlherdplatte beachten; nicht geeignet für Glaskeramik, Email, Kunststoff)

Danach feucht nachwischen und die Kochplatte abtrocknen lassen. Dies erfolgt bei einem noch warmen Herd natürlich am schnellsten. Anschließend leicht mit säurefreiem Öl (z.B. Nähmaschinenöl, Waffelöl) etwas Margarine einfetten.

Lassen Sie keine Töpfe oder Pfannen auf der kalten Kochplatte stehen. Es würden sich „Rostränder“ bilden, die nur schwer zu entfernen sind!

Konservierung

Sollte der Herd für längere Zeit unbenutzt bleiben, so empfiehlt es sich, die Kochplatte nach dem Reinigen mit säurefreiem Öl oder etwas Margarine einzufetten. Vor der darauf folgenden Benutzung ist die Kochplatte natürlich wieder abzuwischen!

Wenn Sie diese Hinweise befolgen, verhindern Sie Rost- und Fleckenbildung auf der Kochplatte und der Herd behält sein gepflegtes Aussehen.

Achten Sie darauf, dass die Dehnfugen der Stahlkochplatte stets frei von Verkrustungen sind, um die Ausdehnung der Platte bei Wärmeeinwirkung zu ermöglichen. Eingebraunte Speisereste oder Schlackenteile in den Fugen können einen Verzug der Stahlkochplatte verursachen.

37.7 Glaskeramikkochfeld

Glaskeramikkochflächen, kurz CERAN®, sind extrem temperaturbeständig und überstehen auch abrupte Temperaturschocks bis 750 °C.

CERAN® ist unempfindlich gegenüber normalen mechanischen Belastungen in der Küche. Die vier Millimeter starke Glaskeramik ist zudem sehr hitzedurchlässig. Strahlungshitze kann nahezu verlustfrei passieren, es wird aber kaum Wärme zu den Seiten abgeleitet. CERAN®-Kochfelder sind leicht zu reinigen und machen das Spiel der Flammen sichtbar.

Hinweise zur Pflege und praktische Tipps für Glaskeramikkochplatten

Reinigen Sie Ihr Glaskeramikkochfeld vor der ersten Benutzung gründlich und dann regelmäßig, wenn es handwarm oder kalt ist. Vermeiden Sie wiederholtes Festbrennen von Verschmutzungen.

Zur Reinigung empfehlen wir:

- Leichte, nicht festgebrannte Verschmutzungen wischen Sie mit einem feuchten Tuch ab.
- Alle groben und fest anhaftenden Verschmutzungen entfernen Sie einfach und bequem mit dem Rasierklingschaber.

Achtung: nur für Oberseite! Keinesfalls dürfen damit Verbrennungsrückstände von der (rauen) Unterseite der Platte entfernt werden, da auf diese Weise Unebenheiten abgeschabt würden – was wiederum zu Kratzern („Sollbruchstellen“) führen würde.

- Kalk, Wasserränder, Fettspritzer und metallisch schillernde Verfärbungen reinigen Sie mit handelsüblichen Glaskeramikreinigungsmitteln.

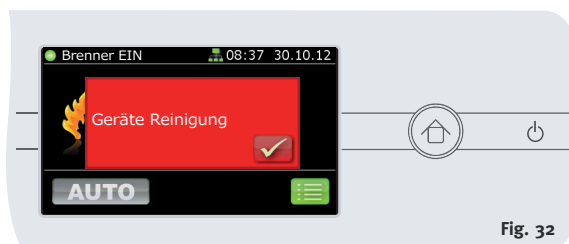
Grundsätzlich müssen Reinigungsmittelrückstände feucht und vollständig weggewischt werden (auch wenn Gebrauchsanleitungen für Reinigungsmittel anders lauten), da sie beim Wiederaufheizen ätzend wirken können. Abschließend trockenreiben. Bei richtiger Anwendung behält die Glaskeramikkochfläche ihr schönes Aussehen.

Wichtig

- Verwenden Sie keinesfalls kratzende oder aggressive Reinigungsmittel wie z.B. Grill- und Backofensprays, Flecken und Rostentferner, Scheuersande, Schwämme mit kratzender Oberfläche.
- Kratzer können auch entstehen, wenn z.B. Sandkörner vom ausgegangenen Gemüseputzen mit dem Topf über die Kochfläche gezogen werden.
- Topf- und Pfannenböden können Ränder und Grate haben, die beim Verschieben unschöne Spuren hinterlassen oder kratzend und scheuernd auf die Glaskeramik Oberfläche wirken können. Dies gilt besonders für Kochgeschirre aus Gusseisen und Email Töpfen.
- Töpfe sollten Sie stets mit sauberem und trockenem Boden aufstellen. Vermeiden Sie das Leerkochen von Emailgeschirren.
- Bitte verwenden Sie auf Ihrem CERAN®-Feld keine (meist zu weichen) Aluminiumtöpfe! Da die Glaskeramik wesentlich härter ist als die meisten Aluminiumlegierungen, können durch Abrieb unschöne Streifen auf der Glasoberfläche entstehen, die sich fest gebrannt kaum mehr entfernen lassen.
- Von der heißen Kochfläche fernhalten sollten Sie alles, was anschmelzen kann, z.B. Kunststoffe, Alufolie, besonders Zucker und stark zuckerhaltige Speisen.
- Ist versehentlich doch etwas auf der Kochfläche festgebrannt, so müssen Sie dieses umgehend (im heißen Zustand) mit dem Rasierklingschaber entfernen, um Oberflächenbeschädigungen zu vermeiden.
- Schäden durch Zucker oder zuckerhaltige Speisen können Sie vorbeugen, indem Sie Ihre Glaskeramik Kochfläche entweder immer, oder vor der Zubereitung stark zuckerhaltiger Speisen mit CERAN®-fix bzw. Collo Profi reinigen. Durch diese Mittel wird ein Silikonfilm auf die Glaskeramik Kochfläche aufgebracht, der nicht nur schützt, sondern außerdem Ihre Kochfläche noch „glatter macht“ und wasser- bzw. schmutzabweisend wirkt. Der Silikonfilm ist jedoch bei den hohen Temperaturen, die in den Kochzonen auftreten, nicht beständig und muss deshalb immer wieder neu aufgebracht werden.

38. Servicemeldungen Pelletbrenner

38.1 Servicemeldungen „Geräte Reinigung“



Die Meldung **Geräte Reinigung** erscheint nach **250** Betriebsstunden. Nach erfolgter Reinigung wird die Anzeige mit dem Servicecode REINIGUNG zurückgesetzt. Es beginnt ein neuer Zählintervall.

Details zum Zurückstellen der Servicemeldung siehe „Servicecode“ auf Seite 15.

38.2 Servicemeldung „Geräte Wartung“

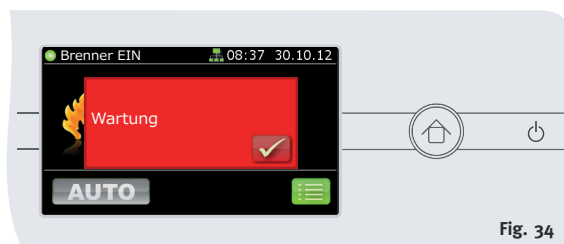


Die Meldung **Geräte Wartung** erscheint nach **2000** Betriebsstunden. Eine ausführliche Gerätereinigung und Wartung durch einen geschulten Kundendiensttechniker ist notwendig, dadurch wird die Überprüfung aller eingesetzten Gerätebauteile und deren optimale Leistungsfähigkeit gewährleistet, bitte wenden Sie sich an Ihren zuständigen Händler.

Nach durchgeführter Gerätewartung wird die Anzeige vom Kundendiensttechniker mit dem Servicecode WARTUNG zurückgesetzt. Es beginnt ein neuer Zählintervall.

HINWEIS: Sie haben die Möglichkeit, einen jährlichen Wartungsvertrag abzuschließen. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an Ihren zuständigen Händler.

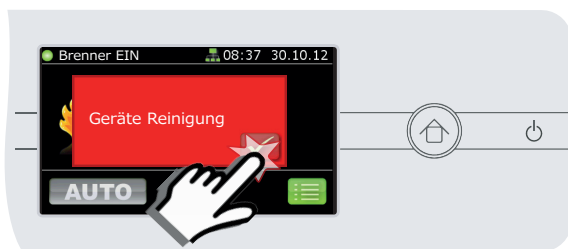
38.3 Servicemeldung „Wartung“



Die Meldung „Wartung“ erscheint, wenn mehrere Fehlermeldungen wie KEINE PELLETS, NICHT GEZÜNDET oder FÜLLTÜR GEÖFFNET nacheinander aufgetreten sind.

Diese Anzeige weist auf ein eventuell vorliegendes Verschmutzungsproblem im Gerät hin. Das Gerät, insbesondere den Pelletsbrennerstein, mit der mitgelieferten Reinigungsbürste von Ablagerung befreien und die Meldung durch Drücken auf die Taste „OK“ löschen.

39. Fehlerbehebung Pelletbrenner



Bei Auftreten eines Fehlers erscheint auf dem Display ein rotes Feld mit der Fehlermeldung.

Die Fehlerursache anhand der nachfolgenden Fehlerliste beheben und anschließend die Fehlermeldung quittieren.

Dazu die Taste „OK“ im roten Fehleranzeigefeld auf dem Display drücken.

Fehlermeldung	Fehlerbezeichnung	Ursache	Behebung	
KEINE PELLETS	Pelletsbehälter leer		Pellet nachfüllen	
NICHT GEZÜNDET	Nicht gezündet / Nicht gezündet nach Stromausfall	Heiztür offen	Heiztür schließen	
		Reinigungsdeckel offen	offene Reinigungsöffnungen schließen	
		Aschenlade voll	Aschenlade entleeren (Gerät vorher ausschalten + abkühlen lassen !)	
		Flammrohrausgang verlegt	Gerät reinigen (Gerät vorher ausschalten + abkühlen lassen !)	
		Luftregler offen	Luftregler auf „o“ stellen.	
		zuwenig Frischluftzufuhr	dauerhafte Frischluftzufuhr gewährleisten	
FLAMMTEMP. NICHT ERREICHT	Flammsolltemperatur nicht erreicht	Behälter Leer	Brennstoff nachfüllen	
		Rost verschmutzt	Aschenlade entleeren (Gerät vorher ausschalten + abkühlen lassen !)	
		Förderantrieb defekt	Schnecke reinigen bzw. Kundendienst anfordern	
		Luftregler offen	Luftregler auf „o“ stellen.	
		zuwenig Frischluftzufuhr	dauerhafte Frischluftzufuhr gewährleisten	
STB AUSGELÖST	Überhitzung , die maximal zulässige Kesseltemperatur (95 °C) wurde überschritten, Sicherheits-temperaturbegrenzer (STB) hat ausgelöst	Gerät verschmutzt	Gerät reinigen (Gerät vorher ausschalten + abkühlen lassen !)	
		Aschenlade voll	Aschenlade entleeren (Gerät vorher ausschalten + abkühlen lassen !)	
		Stromausfall Ausfall Heizkreispumpe	Störung beheben, Kessel abkühlen lassen, STB manuell zurücksetzen, Fehlermeldung mit OK quittieren.	
REINIGUNGSSTÖRUNG	Roststörung	Pellets verklemmt	Verbraucher (Heizkörper) abgeregelt (ev. Thermostentil)	Verbraucher öffnen, bei häufigem Auftreten die Wärmeabnahmen durch den Heizungsbauer überprüfen lassen.
			Luft im Heizkessel / Heizungssystem	System entlüften
GERÄTEÜBERHITZUNG	Warnanzeige Überhitzung	Zuviel Brennstoff aufgelegt	Brennstoffauflage nach Tabelle (Seite 22)	
		Hoher Kaminzug	Kaminzug überprüfen (Kaminkehrer, Heizungsbauer)	
FLAMMFÜHLER KS	Flammtemperaturfühler - Kurzschluss		Kundendienst anfordern	
FLAMMFÜHLER UB	Flammtemperaturfühler - Fehler	Befestigungsschrauben auf Klemmleiste locker	Schrauben auf Klemmleiste überprüfen (Gerät vorher spannungslos machen !)	
		Kabel defekt	Kundendienst anfordern	
		Flammtemperaturfühler defekt	Kundendienst anfordern	
ABGASFUEHLER KS	Abgasfühler - Kurzschluss		Kundendienst anfordern	
ABGASFUEHLER UB	Abgasfühler - Fehler	Ursache siehe Flammfühler UB	Behebung siehe Flammfühler UB	
SONDERREINIGUNG	Serviceanzeige - Sonderreinigung	Eventuelles Verschmutzungsproblem im Gerät	Gerät, insbesondere Pelletsbrennerstein mit der mitgelieferten Reinigungsbürste von Ablagerung befreien, Fehlermeldung mit OK quittieren.	
EINSCHUBFÜHLER KS	Fallschachtfühler Kurzschluss		Kundendienst anfordern	
EINSCHUBFÜHLER UB	Fallschachtfühler defekt		Behebung siehe Flammfühler UB	

Fehlermeldung	Fehlerbezeichnung	Ursache	Behebung
FÜLLTUERE GEÖFFNET	Heiztür oder Aschenlade Pelletbrenner offen		Heiztür oder Aschenlade Pelletbrenner schließen
KESSELFÜHLER KS	Kesselfühler - Kurzschluss		Kundendienst anfordern
KESSELFÜHLER UB	Kesselfühler - Fehler	Ursache siehe Flammfühler UB	Behebung siehe Flammfühler UB
KESSELÜBERHITZUNG	Überhitzung , vorgegebene Kesselgrenztemperatur (90 °C) wurde überschritten	Ursache siehe STB Ausgelöst	Nach Absinken der Kesseltemperatur um 3 °C unter die vorgegebene Kesselgrenztemperatur wechselt das Gerät automatisch in den Normalbetrieb, die Fehleranzeige erlischt.
FT/AT NICHT ERREICHT	Temperaturgrenzwert nicht erreicht	Gerät verschmutzt	Gerät reinigen (Gerät vorher ausschalten + abkühlen lassen !)
		Flammtemperaturfühler bzw. Abgastemperaturfühler nicht richtig platziert	Position Temperaturfühler kontrollieren
KEINE VERBINDUNG	keine Verbindung zwischen Bedienteil und Hauptplatine	Stecker von Verbindungskabel haben sich gelöst	Steckverbindungen
		Kabel beschädigt	Anschlusskabel ersetzen
		Bedienblende beschädigt	Bedienblende ersetzen
		Bedienblende falsch montiert	Befestigung Bedienblende überprüfen (zu stark geklemmt)
GEBLÄSE FEHLER	Gebläsedrehzahlgrenzwert unterschritten	Verschmutzung Saugzuggebläse / Saugzugbox	Saugzugbox reinigen (Gerät vorher ausschalten + abkühlen lassen !)
ZULUFT UNTERSCHRITTEN	Grenzwert Verbrennungsluftzufuhr unterschritten	Verbrennungsluft-Zuleitung nicht frei	Zuluftleitung und Öffnungen überprüfen / freimachen
		Luftsensor verschmutzt / defekt	Kundendienst anfordern

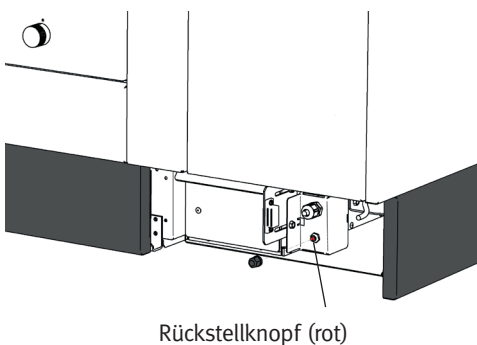
40. Fehlerbehebung Herd

Hinweis: Im Störfall (Stromausfall, Überlastung, ...) den Luftregler auf „o“ stellen und die Feuerraumtüre geschlossen halten und keinen Brennstoff mehr nachlegen! Sämtliche Absperreinrichtungen im Heizungssystem sind zu öffnen! Im Falle eines Schadens oder bei Brandgefahr sofort das Gebäude verlassen und die Feuerwehr rufen!

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
Rostrüttelung klemmt	Schlacke oder Verbrennungsrückstände sind zwischen Rost und Rostlager eingeklemmt	Mit Aschenschieber den Rost wieder freistellen, Rost und Brennkammer reinigen
	Aschenlade überfüllt, Asche ragt bereits bis zum Rost	Aschenlade entleeren, Brennraum und Aschenladenraum reinigen
	Der Rost ist nicht ordentlich im Lager positioniert	siehe Reinigung Rost + Aschenlade Scheitholzfeuererraum auf Seite 24
Rauchaustritt beim Anheizen bzw. beim Heizen	Schornstein noch kalt oder Stickluft im Schornstein	Papierknäuel im Herd oder im Schornstein anzünden und abbrennen lassen
	Zu niedriger Förderdruck im Schornstein	Begutachtung des Schornsteins hinsichtlich Bemessung durch den zuständigen Schornsteinfeger (eventuell Kaminzugbeschleuniger einbauen)
	Rauchintensiver, zu feuchter oder minderwertiger Brennstoff in Verwendung	siehe Brennstoffe auf Seite 7
	Heizgaszüge, Verbindungsrohre oder Schornstein stark verrußt oder verlegt	Schnellstens eine gründliche Reinigung von Herd und Verbindungsrohren vornehmen, Schornstein fegen lassen
	Anheizklappe nicht geöffnet	Anheizklappe öffnen
	Eventuell vorhandener Dunstabzug ist in Betrieb	Leistung des Dunstabzuges drosseln; für die Nötige Luftzufuhr von außen Fenster oder Türen öffnen
	Zuwenig Verbrennungsluft (Frischluf) von außen	für die nötige Luftzufuhr von außen Fenster oder Türen öffnen
Verfärbungen am Herdrahmen bzw. an Blenden und Griffen	Zu hoher Förderdruck im Schornstein (zu hohe Leistung)	Begutachtung des Schornsteins hinsichtlich Bemessung durch den zuständigen Schornsteinfeger
Herdplatte verzieht sich	Zu hoher Förderdruck (Kaminzug) im Schornstein	Herdplatte ausrichten lassen bzw. austauschen; Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger, eventuell Einbau einer Drosselklappe
Herdrahmen bzw. Edelstahlteile verfärben sich		Oberflächen reinigen; Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger, eventuell Einbau einer Drosselklappe
Backrohr wölbt sich und Email reißt		Kleine Emailschäden führen zu keiner Betriebsbeeinträchtigung. Bei großen Absplatterungen Kundendienst kontaktieren; Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger, eventuell Einbau einer Drosselklappe
Backrohrschauglas wird trübe		Scheiben reinigen bzw. austauschen; Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger, eventuell Einbau einer Drosselklappe

Zu niedrige Temperatur (Herd heizt nicht richtig)	Bei Umstellung des Abgasanschlusses wurde die ursprüngliche Öffnung nicht oder undicht geschlossen	Verzinkte Abdeckscheibe fest anschrauben
	Falsche Lufteinstellung (zu niedrige, nicht auf den verwendeten Brennstoff abgestimmte Lufteinstellung)	siehe Lufteinstellungen auf Seite 22
	Falscher, zu feuchter oder minderwertiger Brennstoff in Verwendung	siehe Brennstoffe auf Seite 7
	Zu niedriger Förderdruck im Schornstein, witterungsbedingt häufig Stickluft im Schornstein	Begutachtung des Schornsteins hinsichtlich Bemessung, Zustand, Dichtheit durch den zuständigen Schornsteinfeger
	Undichtheiten an der Verbindung zwischen Herd und Schornstein, Mauerbüchse nicht sauber in den Schornstein eingebunden, Kaminputztür ist undicht	Verbindung lösen, lose Mauerteile entfernen, Mauerbüchse sauber in den Schornstein einmauern, Verbindungsrohre mit Dichtschnur in die Mauerbüchse einpassen, Kaminputztüre abdichten (Siehe Abgasanschluss auf Seite 10)
	Verbindungsrohre verkantet oder schlecht ineinander geschoben	Verbindung lösen und sauber fluchtend bzw. richtig zusammengesteckt verlegen
	Herd, Verbindungsrohre oder Schornstein stark verrußt oder verlegt	Gründliche Reinigung von Brennraum, Aschenraum, Heizgaszügen und Verbindungsrohren. Schornstein fegen lassen
	Offene Putzdeckelöffnung (bei letzter Reinigung Deckel nicht mehr angeschraubt)	Putzdeckel wieder anschrauben
	Stahlkochplatte liegt nicht richtig auf	Stahlkochplatte einrichten – rundum muss zum Herdrahmen ein 2 mm Spalt bestehen
	Leistungsregler defekt	Auswechseln des defekten Leistungsreglers
	Zuwenig Verbrennungsluft (Frischlufte) von außen	für die nötige Luftzufuhr von außen Fenster oder Türen öffnen
Zu hohe Temperaturen (Gefahr durch Überhitzung)	Falsche Lufteinstellung (zu hohe, nicht auf den verwendeten Brennstoff abgestimmte Lufteinstellung)	siehe Lufteinstellungen auf Seite 22
	Offene Heiz- und Aschentür	Türen sofort schließen
	Zu hoher Förderdruck im Schornstein	Fragen Sie Ihren Schornsteinfeger, eventuell Einbau einer Drosselklappe
	Leistungsregler an der Aschentür defekt bzw. Reglerklappe verklemmt	Auswechseln des defekten Leistungsreglers bzw. Aschentüre reinigen
Stahlkochplatte rostet	Falscher Brennstoff in Verwendung	siehe Brennstoffe auf Seite 7
	Bei leichtem Flugrost über die ganze Kochfläche hin kann die Feuchtigkeit der Raumluft Ursache sein (Dampf aus dem Wasserschiff, Kochdunst)	Oberfläche abschmiegeln und mit säurefreiem Fett einlassen. Feuchtreinigung ausschließlich im warmen Zustand!
Backrohr wird nicht heiß	Rostflecken, Rostringe kommen von übergelaufenen Töpfen, Speiseresten, von nassem Geschirr und dgl	Nach dem Kochen die Kochfläche abwischen und einlassen, Rostflecken abschmiegeln. Kochfläche nicht als Abstellfläche benutzen. - siehe Stahlkochfeld auf Seite 28
	Anheizklappe ist geöffnet	Anheizklappe schließen
Backrohrschauglas trübe	Falscher Förderdruck im Schornstein	Kontaktieren Sie Ihren Schornsteinfeger
	Leistungsregler defekt	Auswechseln des defekten Leistungsreglers
Backrohrschauglas trübe	Überhitzung des Herdes	Siehe Störungsanzeige „Zu hohe Temperatur“, Backrohtür aushängen, Schaugläser ausbauen, Dichtungsrahmen abnehmen, Schaugläser reinigen
	Defekte Dichtung	Dichtungsrahmen oder Schauglas komplett auswechseln

41. Rückstellung Sicherheitstemperaturbegrenzer



Wird die maximal zulässige Kesseltemperatur von 98 °C überschritten, löst der Sicherheitstemperaturbegrenzer, kurz STB, aus und im Display wird die Fehlermeldung **STB AUSGELÖST** angezeigt. Nach dem abkühlen des Gerätes muss der STB manuell rückgestellt werden.

1. Sockelblende Pelletmodul abnehmen.
2. Den roten Rückstellknopf drücken.
3. Fehlermeldung durch drücken der Taste **OK** zurücksetzen.

42. Technische Daten

			LCP 70	LCP 75 A	LCP 75 B	LCP 80
			F1+B1+P	F1+B2+P	F2+B1+P	F2+B2+P
Fülltüröffnung	Breite x Höhe	mm	135 x 245		185 x 245	
Füllraum	Breite x Tiefe	mm	150 x 355		200 x 355	
Brennstofffüllhöhe		mm	100		100	
Bratrohr	Breite x Höhe x Tiefe	mm	320 x 290 x 410	370 x 290 x 410	320 x 290 x 410	370 x 290 x 410
Kochfläche	Breite x Tiefe	mm	657 x 507	707 x 507	707 x 507	757 x 507
	Fläche	m ²	0,33	0,36	0,36	0,38
Aschenlade	Herd	Liter	4,5		6,2	
	Pelletsmodul	Liter	5,8		5,8	
Brennstoffvorratsbehälter	Herd	Liter	33,2	36,5	36,5	39,8
	Pelletsmodul	Liter / kg	18 / ~15		18 / ~15	
Brennstoffverbrauch (Pellet)	Heizleistung min. / max.	kg / h	~ 0,9 / ~1,5		~ 0,9 / ~1,5	
Heizdauer max. Pelletbetr.	Heizleistung min. / max.	h	~ 16 / ~10		~ 16 / ~10	
Zentralheizeinsatz *	Wasserinhalt	Liter	-		~ 11	
Betriebsdruck *	Max.	bar	-		3	
Betriebstemperatur *	Max.	°C	-		95	
Backblech	Breite x Tiefe	mm	300 x 400	350 x 400	300 x 400	350 x 400
Backblech / Grillrost	Breite x Tiefe	mm	300 x 400	350 x 400	300 x 400	350 x 400
Gewicht (incl. Verpackung)	Einbauschränk Emailverkleidung	kg	ca. 310	ca. 322	ca. 325	ca. 337
Verpackung		kg	ca. 30 – 40		ca. 30 – 40	

Leistungsangaben:

Daten zur Schornsteinberechnung nach EN 13384

Nennwärmeleistung	Holz / Pellet	kW	6 / 2,2 - 5,7		7 (8*) / 2,2 - 6 (7,4*)	
Raumheizleistung *	Holz / Pellet	kW	- / -		3,7 / 2,6	
Wasserheizleistung *	Holz / Pellet	kW	- / -		4,3 / 4,8	
Abgastemperatur	Holz / Pellet	°C	210 / 147		203 (144*) / 147 (115*)	
Abgasmassenstrom	Holz / Pellet	g/s	6 / 7		7 (7*) / 8,5 (8,5*)	
Notwendiger Förderdruck	bei NWL	mbar	0,12 / 0,12		0,11 (0,12*) / 0,12 (0,12*)	

* ... diese Angaben beziehen sich auf Herde mit eingebauten Zentralheizeinsatz (Typenerweiterung -Z, als Sonderausstattung)

Elektrische Anschlussdaten

Stromversorgung	230 V AC / 50 Hz
Leistungsaufnahme (Start / Betrieb)	360 W / 50 W

43. Typenprüfung / Qualitätssiegel

Der Lohberger Pelletherd wurde nach folgenden Prüfgrundlagen erfolgreich geprüft:

- DIN EN 14785 („Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets – Anforderungen und Prüfverfahren“) bzw. DIN EN 12815 („Herde für feste Brennstoffe – Anforderungen und Prüfungen“)
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über Schutzmaßnahmen betreffend Kleinf Feuerungen.
- Schweizerische Brandschutzzulassung der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen.

Die Prüfung erfolgte bei der Prüfstelle TGM - Wien.

Abgaswerte folgender Normen bzw. Verordnungen werden eingehalten: Regensburger Norm, Stuttgarter Norm, Münchner Verordnung.

TGM-Prüferichtsnummer: HL-8183
VKF-Prüfnummer: 22651

44. Garantiebedingungen

Diese Garantiebedingungen gelten in allen europäischen Ländern, in denen Geräte von Lohberger durch ortsansässige Fachhändler vertrieben werden. Garantieansprüche sind grundsätzlich an einen ortsansässigen Fachhändler, bzw. den Händler, bei dem Sie das Gerät gekauft haben, zu richten.

GARANTIE

Grundsätzlich gewährt Lohberger für nachweisbare Material- oder Fertigungsfehler 3 Jahre Vollgarantie. Der Garantieanspruch endet jedenfalls fünf Jahre nach Fertigung des Gerätes.

Für manche Typen und Teile gibt es bestimmte Einschränkungen: bei Geräten mit Zentralheizeinsatz ist die Garantie entweder von der fachgerechten Montage einer Rücklaufanhebung oder dem Einbau eines Armaturenschranks (AME.4) abhängig.

Ausnahmen

Die Garantie erstreckt sich nicht auf den normalen Verschleiß, dem jedes Gerät durch den Heizvorgang unterliegt. Solche Teile sind zum Beispiel:

Schamottsteine, die durch den Heizvorgang farbliche Veränderungen oder Risse bekommen können, die, solange die Schamotte ihre Position im Feuerraum beibehalten, keine Beeinträchtigung der Funktion bedeuten.

Glasscheiben (Glasbruch durch äußere Einwirkung, Veränderungen der Oberfläche durch thermische Einwirkung wie z.B. angesinterte Flugasche oder Rußfahnen an der Scheibenoberfläche)

Lackverfärbungen durch Überlastung bzw. thermische Beanspruchung.

Dichtungen (z.B. Verhärtung bzw. Bruch durch thermische oder mechanische Belastung)

Oberflächenbeschichtungen (häufiges Putzen oder Putzen mit scheuernden Putzmitteln)

Gussteile (Thermisch hoch belastete Gussteile wie z.B. JETFIRE-Flambündelplatte und Rost)

Pellets - Fördereinrichtung, Kipprost, Zündelement und Temperaturfühler des Lohberger- Pelletsmoduls

Ebenfalls von der Garantie ausgenommen sind Störungen, welche durch Fehlbedienung verursacht wurden. Fehlbedienungen sind zum Beispiel:

Mangelnde Reinigung von Brennerstein, Wärmetauscher, Rauchgaszüge, Aschenlade, etc...

Falscher Brennstoff: Pellets welche nicht der EN 14961-2 A1 bzw. DIN-Plus entsprechen, feuchte oder unzulässige Brennstoffe etc...

DER GARANTIEBEGINN

Garantiebeginn ist der Zeitpunkt der Übergabe des Gerätes an Sie als „Verbraucher“. Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung mit Garantieabschnitt bitte stets mit der Rechnung auf. Voraussetzung für unsere Garantiepflicht ist, dass das Gerät nach unseren Anweisungen und den geltenden EN / DIN / Ö Normen montiert und angeschlossen ist und nach unserer Anleitung sachgemäß bedient und fachgerecht gewartet wurde.

DIE REPARATUREN

Wir prüfen Ihr Gerät sorgfältig und ermitteln, ob der Garantieanspruch zu Recht besteht. Wenn ja, entscheiden wir, auf welche Art der Mangel behoben werden soll. Im Falle einer Reparatur sorgen wir für eine fachgerechte Ausführung vor Ort oder in unserem Werk. Dadurch wird der durch die Übergabe festgelegte Garantiebeginn nicht beeinflusst; ist es notwendig, das Gerät auszutauschen, beginnt die Garantiezeit erneut zu laufen. Wenn Sie Ihr Gerät zur Reparatur einschicken, legen Sie bitte den Kaufnachweis bei.

DIE KOSTEN

Im Rahmen der Garantie übernimmt Lohberger die Kosten für fachgerechte Reparaturen am Gerät durch den Kundendienst vor Ort oder im Werk. Bei Reparaturen vor Ort muss die Zugänglichkeit an dem Gerät gewährleistet sein, im Fall von Ein- oder Verbau des Gerätes besteht kein Anspruch auf Kostenersatz für den Ausbau und Wiedereinbau und allfälligen Folgekosten durch Professionisten.

Wenn wir entscheiden, dass die Reparatur Ihres Gerätes zweckmäßigerweise in unserem Werk stattfinden soll, dann gehen die Transportkosten sowie die Verantwortung für den Transport zu Ihren Lasten.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Für das Abhandenkommen oder die Beschädigung eines Gerätes durch Diebstahl, Feuer, Vandalismus oder ähnliche Ursachen, können wir keine Haftung übernehmen. Auch mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch ein geliefertes Gerät verursacht werden oder die bei der Lieferung eines Gerätes entstehen, sind von der Haftung ausgeschlossen, es sei denn, dass die Lieferung durch Lohberger oder ein durch Lohberger beauftragtes Transportunternehmen erfolgt ist.

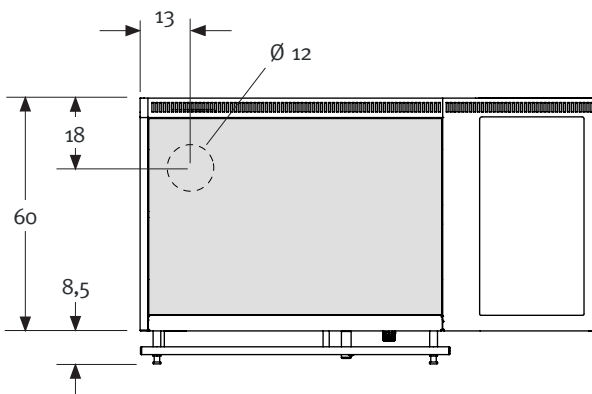
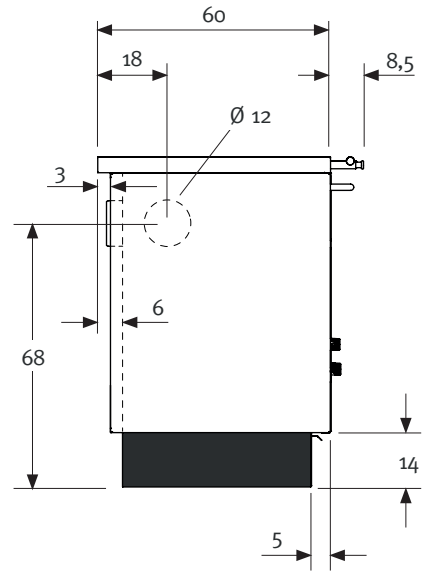
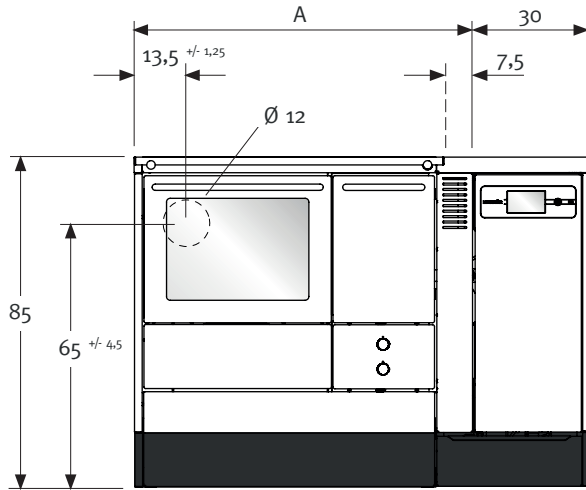
Für Schäden, die aufgrund chemischer oder elektrochemischer Einwirkungen (z.B. Schadstoffe in der Verbrennungsluft, nicht VDI-gerechte Beschaffenheit des Heizungswassers – z.B.: „Verkalkung“, etc.) oder durch nicht den technischen Regeln bzw. den Lohberger Unterlagen entsprechende Installation entstehen, können wir keine Haftung übernehmen.

Für sichtbare Lack- und Emailschäden, die auf Herstellungsfehler zurückzuführen sind, kommen wir nur dann auf, wenn uns diese Mängel innerhalb von 14 Tagen nach Übergabe des Gerätes schriftlich bekannt gegeben werden.

ÄNDERUNGEN ODER EINGRIFFE AM GERÄT DURCH PERSONEN, DIE VON UNS DAFÜR NICHT AUTORISIERT SIND, HABEN DAS ER-LÖSCHEN UNSERER GARANTIEPFLICHT ZUR FOLGE. EINREGULIERUNGS- UND UMSTELLUNGSARBEITEN SIND GRUNDSÄTZLICH KOSTENPFLICHTIG.

45. Geräteabmessungen

Abmessungen in cm



	Code	LCP 70 F1 + B1	LCP 75 A F1 + B2	LCP 75 B F2 + B1	LCP 80 F2 + B2
Breite	A	77,5	82,5	82,5	87,5

Die Höhenmaße beziehen sich auf eine Standard-Herdhöhe von 85 cm, bei Sonderhöhen ist der jeweilige Höhenunterschied aufzurechnen.
Achtung bei Zubehör Brandschutzeinheit: Aufmass je Brandschutzeinheit berücksichtigen ⇒ + 5 cm bzw. + 7,5 cm (Ausführung geschlossen).

LOHBERGER®

Lohberger Heiz + Kochgeräte Technologie GmbH
Landstraße 19, 5231 Schalchen
Österreich

www.lohberger.com
www.facebook.com/lohbergerAT

EIN UNTERNEHMEN DER
austro
Holding



www.sht.at



www.lohberger.com



www.biggreenegg.at

